

WISSENSCHAFT CHANCEN

Das Hochschulmagazin der Rheinischen Fachhochschule Köln

BLICKPUNKT

So läuft's – von der Bewerbung bis zum Studienabschluss | Seite 9

FORSCHUNG & TRANSFER

Regenerative und nachhaltige Wasserstoffproduktion | Seite 28

PROFIL

Neu: Bachelor Nachhaltigkeitsmanagement studieren | Seite 38

Das neue Poolhaus
„Die Werkstatt für Deine Ideen“ | Seite 40





Die Rheinische Fachhochschule Köln, kurz RFH, ist eine staatlich anerkannte Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in privater, gemeinnütziger Trägerschaft. Sie bietet im Herzen über 30 Bachelor- und Masterstudiengänge Vollzeit, berufsbegleitend und dual an. Das Studium zeichnen kleine Semestergruppen und ein hohes Maß an Praxisnähe aus, das durch projektbezogenes Arbeiten, branchenerfahrene Dozent:innen und durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft erreicht wird. Mit ihrer über 60-jährigen Tradition gehört die RFH, die tief in der Region Rheinland verwurzelt ist, zu den ältesten Fachhochschulen Deutschlands. Generationen von Familien haben hier studiert und ihren Abschluss gemacht. Das Vertrauen auf Bewährtes und die Offenheit für Neues haben die RFH im schnellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zu einem verlässlichen Bildungspartner gemacht. Aktuell hat die RFH rund 6.000 Studierende.



Für unser Cover haben wir uns für ein Foto unserer ehemaligen Studentin Alina Maaß entschieden. Das Foto ist 2022 bei einer Vorlesung im Masterstudiengang „User Experience Design“ in unserem neuen „Poolhaus“ entstanden – eine moderne und großzügige Kreativwerkstatt für unsere Studierenden.

„Ich habe gerade meinen Masterabschluss gemacht und bin glücklich und stolz nun eine RFH-Alumna zu sein. An der RFH konnte ich praxisnah sehr viel lernen, neue Freundschaften schließen und Kontakte knüpfen. Ich freue mich jetzt gut ausgerüstet auf meine berufliche Zukunft und ein ganz neues Kapitel.“

Alina Maaß, Alumna

Liebe Leserin, lieber Leser,



„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“*
Unsere Welt verändert sich so schnell wie nie zuvor. Daraus ergeben sich ganz besondere Herausforderungen für uns als Hochschule und für unsere Studierenden. Wir möchten unsere Studierenden bestmöglich auf diese Herausforderungen vorbereiten, indem wir ihnen die Kompetenzen vermitteln, die sie für ihren weiteren Lebensweg brauchen. Dies gelingt dann besonders gut, wenn wir Einblicke über den Horizont des Hörsaals bzw. des Seminarraums hinaus ermöglichen.

Wir können auf ein ganz besonderes Jahr an der Rheinischen Fachhochschule Köln zurückblicken. Das Jahr 2022 markiert die Rückkehr in die Präsenzlehre vor Ort. Nach langer Zeit der reinen Online-Lehre und Zusammenarbeit sind wir nun zurück und wollen an unseren Standorten die Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden wieder erlebbar machen. Wir können persönlich zusammenarbeiten, unter Menschen sein und uns im direkten Austausch gemeinsam weiterentwickeln.

Wir haben in Zeiten der Pandemie als Hochschule viel gelernt. Der Digitalisierungsturbo hat an unserer Hochschule deutliche Spuren hinterlassen. Nun gilt es, das Beste aus beiden Welten – digital und analog – miteinander zu verbinden.

Die Rheinische Fachhochschule Köln ist eine Präsenzhochschule. Das heißt für uns, die Lehre so zu gestalten, dass der Mehrwert der Präsenz vor Ort – in unseren Seminarräumen, in unserem Maker Space, in unseren Laboren – spürbar wird. Gleichzeitig bereichern digitale Lehrkonzepte das Hochschulleben und bereiten unsere Studierenden auf die Anforderungen einer digitalen Arbeitswelt vor. Interaktionen stehen im Mittelpunkt unseres didaktischen Verständnisses – neue Themenfelder gemeinsam erschließen, Standpunkte diskutieren, vor Ort experimentieren und neue Erkenntnisse praktisch in Projekten mit Unternehmen anwenden: Probieren & Studieren ist das zentrale Anliegen unserer Hochschule.

Etwas im Hintergrund haben sich wesentliche Grundlagen unserer Arbeit an der Hochschule weiterentwickelt – wir haben uns eine neue Grundordnung gegeben, hochschulische Strukturen verändert und gemeinsam mit den Hochschulen des Landes NRW einen weiteren Meilenstein erreicht: das Promotionsrecht für das Promotionskolleg NRW, in dem unsere Hochschule Mitglied ist.

Wissenschaft-Chancen – im Zentrum dieses Magazins stehen die Menschen der Rheinischen Fachhochschule Köln. Stellvertretend für alle Studierenden,

Lehrenden und Mitarbeitenden in den Hochschulservices machen die zahlreichen Bilder den „Spirit“ an der Hochschule greifbar. Wir freuen uns sehr, in diesem Magazin einige Highlights vorstellen zu können, die einen Einblick in die Vielfalt der Themen, der Aktivitäten und der Menschen an unserer Hochschule geben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Eintauchen in die Welt der Rheinischen Fachhochschule Köln.

Ihre

Prof. Dr. Claudia Bornemeyer
(Präsidentin)

und Martin Topp
(Kanzler und Geschäftsführer)

*Heraklit von Ephesus, 535-475 v. Chr.

INHALT



■ BLICKPUNKT

- 9 | So läuft's – von der Bewerbung bis zum Studienabschluss
- 10 | Info- und Netzwerkveranstaltungen für unsere Studierenden
- 12 | Serious Gaming – wie Computerspiele das Studium bereichern



■ GLANZSTÜCK

- 16 | 14. Forum Mediendesign – „Stories of Lives“
- 20 | Wie Studierende Schüler:innen mit Behinderungen durch digitale Produkte fördern
- 24 | Verbundprojekt mit RWE geht weiter



■ FORSCHUNG & TRANSFER

- 28 | Regenerative und nachhaltige Wasserstoffproduktion
- 32 | Staffelstabübergabe am Institut für Werkzeug- und Fertigungstechnik (iWFT)



■ PROFIL

- 38 | Neu: Bachelor Nachhaltigkeitsmanagement studieren
- 40 | Das neue Poolhaus „Die Werkstatt für Deine Ideen“
- 44 | Startup@RFH – der Gründungsservice der RFH



■ CAMPUS & MENSCHEN

- 50 | Unsere Alumni: ihr Studium an der RFH und was sie jetzt machen
- 52 | Nacht der Technik – die RFH war wieder dabei
- 53 | Mediendesign-Studierende verschönern Standort Weyerstraße
- 54 | RFH richtet Wirtschaftspsychologie-Fachtagung aus
- 56 | Beliebtes Schülerlabor der RFH
- 57 | RFH vergibt Social Credit Points
- 58 | Presentation Day der Mediendesigner:innen
- 59 | Tatkräftige Initiative: Deutschkurse in der RFH Köln für Gäste aus der Ukraine
- 60 | Tennis-Spaß im Kölner Stadtwald
- 61 | Studierende führen ehrenamtlich eine Erhebung im Überflutungsgebiet an der Erft durch
- 62 | Mut – Gestern & Heute. Mut, zu widerstehen – Warum brauchen wir Zivilcourage?
- 64 | Zukunftsthema Nachhaltigkeit

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
University of Applied Sciences
Schaevenstraße 1 a-b
50676 Köln

GESCHÄFTSFÜHRER

Martin Topp
Amtsgericht Köln HRB 58883
UStID-Nr. DE251559067

REDAKTION

Beate Czikowsky

LAYOUT und GRAFIK

Alicia Tregl

LEKTORAT

Veronika Roman

FOTOGRAFIE

Carsten Jezewski

FOTOS

baoo | S. 46
Czauderna, Jannik (*Visual Excellence*) | Titelbild, S. 8, 20, 30, 31, 40, 57
DLR | S. 29
Gleitsmann, Beate | S. 59
Grafiken von Studierenden wie im Text genannt | S. 21 bis 23
Guiman, Silviu | S. 45 (Porträts)
Freepik | S. 57 (oben)
Kortum, Fabian | S. 16, 17, 18, 19
Moosmann, Philippe | S. 2, S. 8, 17 (Porträt), 38, 41, 42 (oben), 43 (unten),
44, 45 (Porträt links), 52, 58 (oben links und unten)
Poolhaus-Team | S. 42 (Grafik unten)
Privat | S. 50, 51
Privat | S. 55 (Porträt)
RWE Power AG | S. 24
Spitz, René | S. 53
Strache, Stephan | S. 62
Stadt Bad Münstereifel | S. 61
Witty, Matthias (*Matthiaswitty-Fotografie*) | S. 32, 33, 35, 56

Sie haben Fragen, Anregungen oder Wünsche zum Hochschulmagazin?
Dann schreiben Sie uns gern eine E-Mail an folgende Adresse: redaktion@rfh-koeln.de



SO LÄUFT'S – VON DER BEWERBUNG

BIS ZUM STUDIENABSCHLUSS



Bewerbungsformular online anfordern

Interessierte registrieren sich über unser Online-Formular und erhalten die Bewerbungsformulare per Post und eine E-Mail mit weiteren Informationen zur Studienplatzbewerbung.

Bewerbungszeitraum Wintersemester:

01. März bis 15. Juli

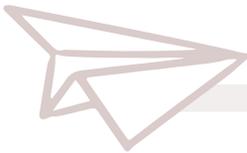
Bewerbungszeitraum Sommersemester:

01. September bis 15. Januar



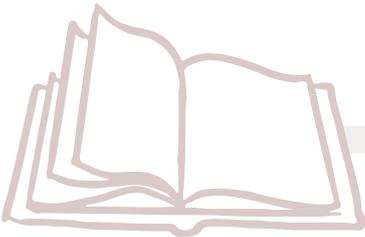
Auswahlverfahren & Zulassung

Liegen die Bewerbungsunterlagen so weit vor, dass zugelassen werden kann, befinden sich die Interessierte im Auswahlverfahren. Wenn dieses erfolgreich durchlaufen wurde, werden die Studienplätze zugewiesen, die Zulassungsbescheide versandt und die Bewerber:innen können sich an der Hochschule immatrikulieren.



Studienstart

Das Wintersemester startet am 01. September und das Sommersemester am 01. März.



Vorlesungszeiten

Die Vorlesungszeit startet in der Regel in der zweiten Semesterwoche und dauert 16 Wochen.



Lehrformen

Ein Mix aus verschiedenen, häufig interaktiven Lehrformen in kleinen Semestergruppen ermöglicht maximalen Lernerfolg: etwa Praxisprojekte mit Unternehmen oder Institutionen, eigene Projekte, Experimentieren in unseren Laboren, Gamification und auch von der Teilnahme an Kongressen und Forschungsprojekten profitieren unsere Studierenden. Einige Beispiele finden Sie hier im Magazin.



Prüfungen ablegen

Die zweiwöchige Prüfungsphase folgt nahtlos an die Vorlesungszeit. Am Ende der vorlesungsfreien Zeit bietet die Hochschule außerdem eine zweite Prüfungsphase an, um mehr Zeit zum Lernen anzubieten oder eventuell nicht bestandene Prüfungen nachschreiben zu können.



Thesis und Disputation bzw. Kolloquium

Im letzten Semester schreiben die Studierenden ihre Bachelor- oder Masterthesis. Bachelorstudierende verteidigen diese im Rahmen der Disputation, während Masterstudierende im Kolloquium über das gesamte während des Studiums erlernte Wissen geprüft werden.

INFO- UND NETZWERKVERANSTALTUNGEN

FÜR UNSERE STUDIERENDEN

Die RFH ist kein anonymer Ort. Wir möchten unseren Studierenden eine Heimat bieten, in der sie sich aufgehoben fühlen. Das ermöglichen wir durch eine persönliche Betreuung während des gesamten Studiums. Dafür haben wir unter anderem Formate entwickelt, die Orientierung schaffen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss.

Bewerbungsphase „Onboarding Studienbewerber:innen“

Um die Zeit zwischen Bewerbungseingang und Einschreibung zu nutzen, laden wir Studienbewerber:innen zu einem „Onboarding“ ein, denn der Einstieg in ein neues Studium ist mit vielen Fragen verbunden. Studiengangsbezogene WhatsApp-Gruppen, die der AStA einrichtet, bieten den angehenden Erstsemestern die Möglichkeit, ihre Kommiliton:innen vor Studienbeginn kennenzulernen.

„Ersti-Infoveranstaltung“ – Herzlich willkommen an der RFH

Die RFH-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bornemeyer begrüßt die neuen Studierenden an der RFH. Außerdem stellen sich Mitarbeitende aus Abteilungen vor, die für unsere Studierenden relevant sind: etwa das Prüfungsamt, Internationales, Sozialer Dienst, IT, Studienfinanzierung und der AStA. Sie geben Auskunft zu organisatorischen Informationen und beantworten Fragen. Darüber hinaus können sich die Erstsemester bei freien Getränken kennenlernen und austauschen.

2. Semester „Weichenstellung“

Das erste Semester ist vorbei. Es kann konkreter werden. In dieser Veranstaltung sensibilisieren wir Studierende frühzeitig für die Schwerpunktwahl im Studium. Wir veranschaulichen, wie wichtig eine Berufserfahrung im Rahmen eines Werkstudierendenjobs ist, und informieren über ein mögliches Auslandssemester und unsere entsprechenden Hochschul-Kooperationspartner. Erfahrungsberichte, etwa von Unternehmensvertretenden zu Jobs oder Studierenden mit Auslandserfahrung, ergänzen die Informationen praxisnah.

Bewerbungsphase

Erstes Semester

Zweites und drittes Semester

„So gelingt der Studienstart“

Aller Anfang ist schwer. In dieser Vortragsreihe berät unser Wirtschaftspsychologie-Alumnus und heutiger Dozent Julius Henkel Studierende zu zentralen Themen im Studium – Motivation und Zielsetzungen, Lernstrategien und Zeitmanagement, praktische Tipps für Vorlesungen und Klausuren – und bietet im Anschluss eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse an. Vier Termine à zwei Stunden bieten viel Raum für Anregungen und Fragestellungen.

Bibliothekseinführung – die RFH-Bibliothek kennenlernen

Printmedien, eBooks, eJournals, Recherche nach wissenschaftlicher Literatur. Wir informieren über unsere Angebote und geben wertvolle Literatortipps, die für das wissenschaftliche Arbeiten hilfreich sind. Online und vor Ort.

2. und 3. Semester „Informationen rund um das Auslandssemester“

Internationale Erfahrung sammeln, Fremdsprachenkenntnisse verbessern, in eine andere Kultur eintauchen – es gibt viele gute Gründe für ein Auslandsstudium. Darum informieren wir unsere Studierenden im zweiten und dritten Semester über die vielfältigen Möglichkeiten, internationale Erfahrungen im Rahmen ihres Studiums zu sammeln. Die RFH nimmt an Förderprogrammen der EU (ERASMUS+) und des Bundes (PROMOS) teil. Studierende können daraus finanzielle Unterstützungen bei Auslandsaufenthalten beantragen und werden vom International Office unterstützt.



5. Semester „Endspurt Studienabschluss“

Es ist fast geschafft. Nun stehen die Abschlussarbeit und die Prüfungen an. Was sind die nächsten Schritte? Welche Fristen gibt es für die Anmeldung der Abschlussarbeit (Thesis)? Welche Formulare benötige ich und wann bin ich für die Thesis zugelassen? Wie wähle ich ein Thema aus und wie läuft eine Prüfungssituation bzw. Disputation ab? Wir illustrieren den Ablauf und erklären die Bewertungskriterien. Und wer schon weiterplant, erhält Auskunft darüber, welcher Master auf den Bachelor passt.

Fünftes und sechstes Semester

Studienabschluss



5. und 6. Semester „Crashkurs Bachelorarbeit“

Im Austausch mit Studierenden entwickeln wir uns ständig weiter. Daher wissen wir, dass die Bachelorarbeit viele Studierende beschäftigt.

Oft ist die Bachelorarbeit die erste große Abschlussarbeit, die Studierende schreiben müssen. Um darauf gut vorbereitet zu sein, geben wir im Crashkurs Tipps und Tricks. Wir erklären verschiedene Modelle zur Themensuche und Eingrenzung der Forschungsfrage, zum Aufbau und Gliederung der Arbeit und gehen auf die Literaturrecherche ein. Die Veranstaltung moderiert Prof. Dr. Beate Gleitsmann, Studiengangsleiterin Marketing und Media Management und Leiterin des RFH-Instituts für deutsche Sprache, Kommunikation und Marketing.

Es ist vollbracht: Jetzt wird gefeiert!

Der Abschluss des Studiums wird gekrönt mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung in den Räumlichkeiten der Kölner Wolkenburg. Hier sind Absolvent:innen und ihre Familien eingeladen, den Erfolg gemeinsam in festlicher Atmosphäre zu feiern.



SERIOUS GAMING

WIE COMPUTERSPIELE DAS STUDIUM BEREICHERN – UNTERHALTSAM, HERAUSFORDERND, BILDEND

Um das Lernen zu intensivieren, setzen der Ingenieur Prof. Dr. Michael Rychlik und Prof. Dr. Andreas Fries aus dem Fachbereich Wirtschaft und Recht die Methode Serious Gaming ein – unterhaltsame Business Simulation Games mit ernsthaftem Lernziel. Beide sind aus Erfahrung überzeugt davon, dass Computer-Simulationen helfen, komplexe Unternehmenszusammenhänge besser zu verstehen, und Studierenden-Teams dabei trainieren, gemeinsam Entscheidungen in einem komplexen Umfeld zu treffen. Erfolgreiche Teams können sich sogar für internationale Wettkämpfe der Simulationsanbieter qualifizieren und so Kontakte zu möglichen Arbeitgebern aufbauen. Die Begeisterung für Serious Gaming teilen die beiden mit den Studierenden.

Von Michael Rychlik

„Schalt den Computer aus“ wiederholen sich häufig genervte Eltern, wenn der Nachwuchs seit geraumer Zeit versucht, das nächste Level zu erreichen oder die Quest abzuschließen. Ein Ansinnen, das die Spielenden in der Regel nur mit großem Widerstand befolgen. Zu sehr zieht das Spiel in seinen Bann.

Warum also nicht diesen Sog für das Lernen nutzen? „Schalt den Computer ein“ ist daher eine Aufforderung, die im modernen Unterricht häufiger zu hören ist. **„Gezockt“ werden dabei aber nicht Unterhaltungsspiele, obwohl der Unterhaltungseffekt auch bei den Formaten des Serious Gaming eine Rolle spielt. Vielmehr werden ernsthafte Inhalte vertieft und komplexe Erkenntnisse trainiert.** So zum Beispiel im Projektmanagement, im Supply Chain Management und in der Unternehmensführung. Wie sonst ließe sich die Auswirkung der Motivation in einem Projektteam erfahrbar machen? Die richtige Abschätzung der Sicherheitsbestände in den Vorratslagern im Hinblick auf das Betriebsergebnis trainieren? Die Notwendigkeit der Kooperation in einem Vorstand verdeutlichen?

Kennzeichen der Unterrichtsspiele ist die Teamarbeit. Nicht Einzelspielende, sondern Gruppen zu drei oder vier Studierenden beratschlagen und wägen die Konsequenzen ihrer Entscheidungen ab. Alle sind gefordert, einen Beitrag zu leisten. Umso größer ist die Freude, wenn man die besseren Entscheidungen getroffen hat und andere Teams

hinter sich lassen kann. Da aber bis zum Ende alles offen ist, kann die Konkurrenz die Erfolgsfaktoren abschauen und vielleicht noch auf den letzten Metern vorbeiziehen. Der Dozent begleitet diesen Prozess unterstützend als Coach.

Nebenbei trainieren die Studierenden, Entscheidungen unter Ungewissheit zu treffen, Ereignisse und Kennzahlen richtig zu interpretieren und gegenseitiges Vertrauen als Basis für eine gute Teamarbeit schätzen zu lernen. Aber auch aus Misserfolgen die notwendigen Konsequenzen zu ziehen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Fähigkeiten, die man im Managementalltag dringend braucht. Dementsprechend positiv fällt das Feedback an jedem Spielende aus.

„Im Modul hat mir die praktische Anwendung mit der Simulationssoftware am besten gefallen. Wie im echten Leben!“

Jule Behrens, 1. Semester Master Technical Management

„Serious Gaming macht auch internationale Wettbewerbe möglich. Vom Rechner aus können sich unsere Studierenden mit Teams aus Indien, China und den USA messen. Der Anbieter Inchainge aus den Niederlanden beispielsweise macht daraus gut organisierte Global Challenges, die auch in der Industrie beachtet werden. So können Studierende frühzeitig auf ihre Kompetenzen aufmerksam machen und interessante Praktika und Jobeinstiege finden.“

Andreas Fries, Studiengangsleiter der BWL-Master

Prof. Dr. Andreas Fries ist Studiengangsleiter der BWL-Master „Werteorientierte Unternehmensführung“ und „International Business Administration“ und lehrt in englischer Sprache die Kurse International Supply Chain and Purchasing Management, Applied Case Studies and Business Simulation Games wie auch Global Marketing. Seit einigen Jahren greift er auf das didaktische Instrument der Business Games zurück, um unternehmerisches und schnittstellenübergreifendes Denken zu fördern. Konsequenterweise wurden in den letzten Akkreditierungen der BWL-Masterstudiengänge computergestützte Business Simulation Games in die Modulhandbücher integriert.

„Hat Spaß gemacht. Ich habe schon richtig Bock auf die internationale Wettbewerbsrunde.“

Felix Appelbaum, 2. Semester Master Technical Management

„The supply chain Business Simulation was extremely helpful to understand business processes as a whole. This course was (due to my work) the most helpful for me. Thank you.“

Alex Lohmann, 2. Semester MBA (Master Business Administration) in Kooperation mit der University of East London (UEL)

„Hier ist absolut das Simulationsspiel ‚Fresh Connection‘ zu erwähnen, das genau den richtigen Transfer zwischen Theorie und Praxis ermöglicht.“

Jakob Rittmeyer, 2. Semester MBA (Master Business Administration) in Kooperation mit der University of East London (UEL)

„Als Kinder haben wir durch Spielen gelernt. Wir hatten viel Spaß dabei, und die Erfolge haben uns weiterentwickelt. Serious Gaming setzt diesen Mechanismus im Erwachsenenalter fort. Unterhaltsam, herausfordernd, bildend. Und auch als Dozent sage ich: Ich freue mich schon aufs nächste Mal!“

Michael Rychlik

Dr.-Ing. Michael Rychlik ist Professor für (Multi-)Projektmanagement, Global Sourcing und Supply Chain Management im Masterstudiengang Technical Management. Der Schwerpunkt seiner Lehrtätigkeit sind Organisationsthemen.

GLANZSTÜCK.



14. FORUM MEDIENDESIGN

„STORIES OF LIVES“

Am 24. September 2022 luden Studierende internationale Design-Expert:innen ins Museum für Angewandte Kunst (MAKK) zu einem aktuellen Themenkomplex ein: Design formt unsere Vorstellung – nicht nur im Konsum, auch in Krisen: Klima, Corona, Krieg in der Ukraine.

Auf dem 14. Forum Mediendesign hat sich das Team Geschichten gewidmet, die davon berichten, wie Design in diesem Spannungsfeld der Widersprüche besteht: Geschichten aus vielen Leben. RFH-Studierende aus den Studiengängen Mediendesign und User Experience Design haben das Event unter der Leitung von Prof. Dr. René Spitz entwickelt und organisiert. Das Forum Mediendesign findet alle zwei Jahre statt.

Janna Knieriemen,

4. Semester Master User Experience Design

„Das Forum Mediendesign bietet eine Plattform für Kunstschaffende und Gestaltende aus der ganzen Welt. Es war uns eine Herzensangelegenheit, dieses Event planen und durchführen zu dürfen, um allen Anwesenden einen gelungenen Tag zu bescheren. Als Team konnten wir nicht nur neue Inspirationen, sondern auch interessante Kontakte knüpfen, die uns auf unserem weiteren Werdegang sicher das ein oder andere Mal begleiten werden.“

Prof. Dr. René Spitz

über die Entstehung des Themas „Stories of Lives“

„Der Titel ist Anfang des Jahres 2022 entstanden. Nach zwei Jahren Corona war wieder das Leben in Sichtweite, wie wir es vor der Pandemie geführt hatten. In dieser Zeit haben wir alle viel erlebt, was uns an die gemeinsame Basis unserer Existenz zurückgeführt hat: das bloße Überleben, körperliche Gesundheit, seelisches Wohlbefinden. Auf der ganzen Welt haben sich Menschen Geschichten davon erzählt, wie es ihnen ergangen ist. **Der Umgang mit neuen Situationen, mit schrecklichen und versöhnlichen, hat auch eine verbindende Kraft entfaltet.** Es ist nicht nur ein einziges Leben, es sind unendlich viele Leben. Dieser Vielfalt wollten wir uns im diesjährigen Forum Mediendesign zuwenden. Dann kam der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Unvergleichlich viel brutaler, mörderischer und grausamer als die Pandemie, von einem Moment auf den anderen, wird seit dem 24. Februar 2022 der Welt vor Augen geführt, was auf dem Spiel steht, wenn wir uns nicht gleichberechtigt von Mensch zu Mensch begegnen.

Design spielt in all diesen Geschehnissen eine wichtige Rolle, auf allen Seiten, bei den Guten und den Bösen, den Fortschrittlichen und Rückwärtsgewandten, den besonnen Forschenden und emotional Agitierenden. Was wir uns erzählen, welchen Ton wir anschlagen und welche Worte und Bilder wir wählen, um unsere Aussage zu formulieren, entscheidet darüber, ob wir uns gegenseitig verstehen. Design befindet sich immer in diesem Spannungsfeld. **Design formt unsere Vorstellung – nicht nur im Konsum, auch in Krisen: Klima, Corona, Krieg. Bilder, Abläufe und Eindrücke werden gestaltet, damit alles einen Sinn ergibt – selbst das Unsinnige, das Überflüssige und das Verkehrte.** Dieses Forum hat sich Geschichten gewidmet, die davon berichten, wie Design in solchen Widersprüchen besteht: Geschichten der vielen Leben.“





Ein Teil des studentischen Projektteams: Janna Knieriemen, Lara Schulte, Marisa Brinck (v.l.n.r.)



Auch RFH-Alumni waren zum Forum Mediendesign gekommen

Das **Forum Mediendesign** wird seit 2007 als Design-Konferenz von RFH-Studierenden für Studierende organisiert. Heute ist es das traditionsreichste Event zum Mediendesign einer Hochschule in Deutschland. **Die Liste der internationalen Gäste liest sich wie ein „Who's who“ der Szene.** Im Mittelpunkt steht der persönliche Austausch zwischen den Designer:innen auf der Bühne und dem Publikum über gesellschaftliche Entwicklungen und den Beitrag des Mediendesigns für eine bessere Zukunft.

Gäste

Lani Adeoye, Designerin in Lagos (Nigeria) und New York (USA)

Leif Heanzo, Concept Artist für Film in Berlin

Mariia Manuylenko, Projektmanagerin des Plakatfestivals The 4th Block in Charkiw (Ukraine)

Mariia Norazian, Designerin in Charkiw (Ukraine) und Graz (Österreich)

Martha Parsey, Künstlerin in London (Großbritannien) und Köln

Katia Pecoraro, Designerin bei Pentagram (USA) in Berlin

Hauke Wendler, Dokumentarfilmer in Hamburg

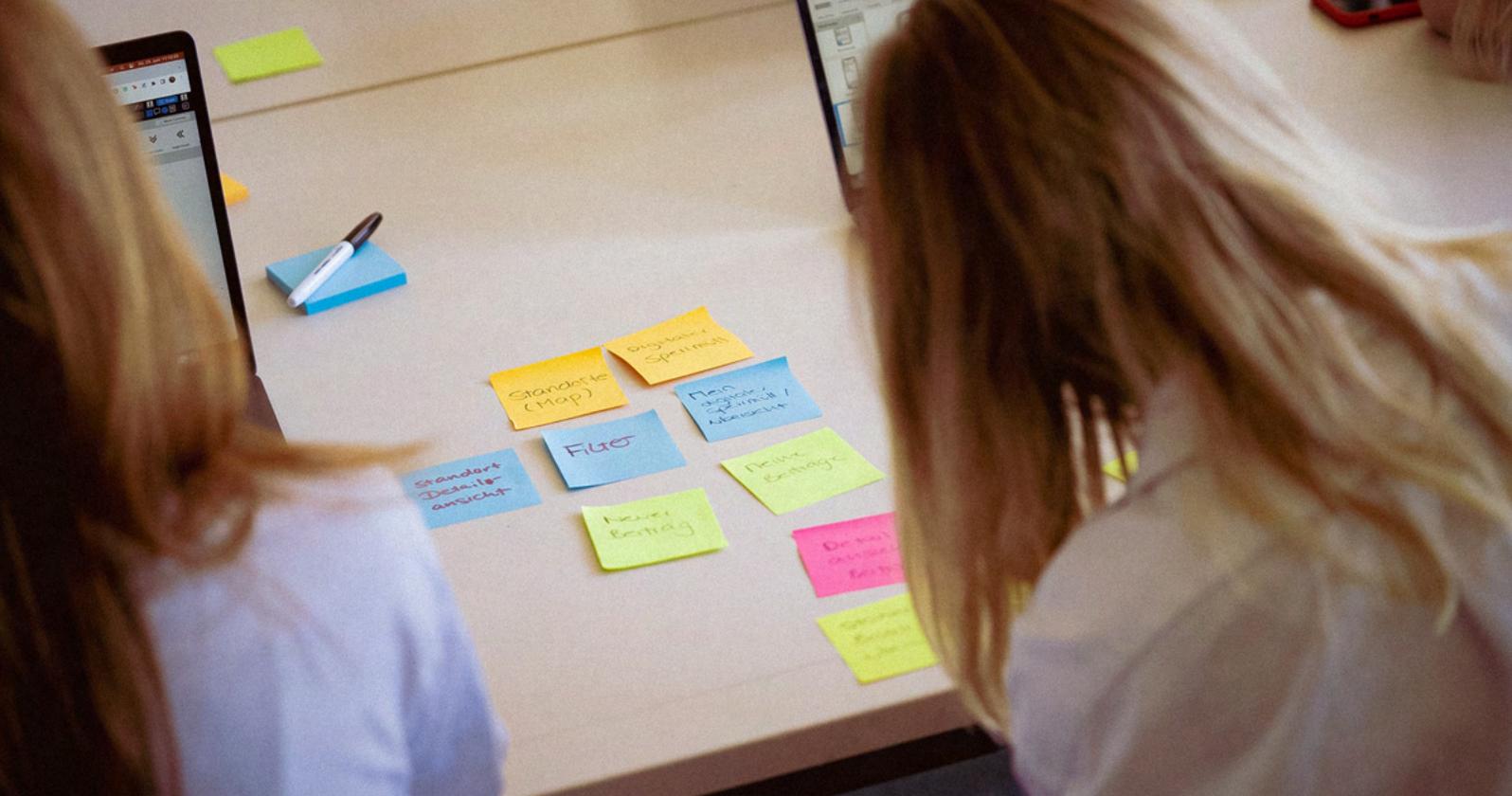
Moderation

Rebecca Link, WDR

„Stories of Lives“ wurde aufgezeichnet und in der Sendung „WDR 3 Forum“ in gekürzter Fassung am Sonntag, 6. November 2022, ausgestrahlt.

Das 14. Forum Mediendesign wurde organisiert (Video-Trailer, Website, Instagram, Plakate, Programmheft sowie Ablauf und Durchführung) **von den Studierenden: Marisa Brinck, Kai Buchter, Marie Gosmann, Alexander Henseler, Janna Knieriemen, Alina Maaß, Laura Röhring, Catalina Roldán, Lara Schulte und Jan Setzepfand.**





WIE STUDIERENDE SCHÜLER:INNEN MIT

BEHINDERUNGEN DURCH DIGITALE PRODUKTE FÖRDERN

Praxisprojekte sind ein wichtiger Bestandteil bei allen Studiengängen an der Rheinischen Fachhochschule Köln. In diesem Fall haben User-Experience-Design-Studierende der RFH in Kooperation mit dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) der Universität zu Köln digitale Produkte für drei Förderschulen in NRW entwickelt – von Schüler:innen und Lehrenden hoch gelobt. In Deutschland gibt es über 80.000 Förderschulen für geistige Entwicklung in Deutschland. Nicht nur hier fehlen Materialien für die digitale Lehre. Das Ziel dieser Projektarbeit ist es, die entwickelten Materialien und Apps in Zusammenarbeit mit Lehrenden zu optimieren und dann zu realisieren. Dafür werden Investierende und Programmierende gesucht.

Was sind User Experience Designer:innen?

Sie entwickeln und gestalten anspruchsvolle digitale Produkte mit interaktiven Schnittstellen. User Experience Designer:innen optimieren die Bedienfreundlichkeit digitaler Produkte und Services. Hier geht es darum, sich mit Empathie in andere Menschen hineinzusetzen, um für Smartphones und Tablets digitale Anwendungen zu entwickeln, die das Leben ganz unterschiedlicher Zielgruppen erleichtern und bereichern. Dabei stehen die Nutzenden eines Produktes oder Services im Mittelpunkt der Betrachtung.

Aufgabe

Das zweite Semester im Studiengang „User Experience Design“ hatte die Aufgabe, eine multimodale Anwendung im Bereich User Experience Design für 14- bis 18-jährige Schüler:innen mit Behinderungen – mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – zu konzipieren und zu gestalten. Mainstream-Technologien wie Smartphones und Tablets sind durch ihre Interaktivität oft gute Hilfsmittel. Diese Geräte sind multimodal, können also mehrere Sinneskanäle wie Sehen, Hören, Fühlen (Haptik) gleichzeitig ansprechen. Viele digitale Anwendungen sind häufig zu wenig haptisch für Schüler:innen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Sie benötigen Anwendungen und Technik, die haptisches Erleben und Digitales zusammenbringt, beispielsweise eine haptische Steuerung für die digitale Anwendung oder haptisches Feedback.

Ziel

Das Ziel war, die digitale Inklusion in den Bereichen „Selbstständige Lebensführung“ wie einkaufen, kochen, waschen, „lebenslanges Lernen“ und die „berufliche Bildung und Erwerbstätigkeit“ zu fördern.

Herausforderung

Die Herausforderung war es, haptisches Erleben und Digitales zusammenzubringen und eine Ansprache zu entwickeln, die für diese Zielgruppe eine gewinnbringende Unterstützung bedeuten würde. Dabei sollten die Studierenden auch didaktisch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen mit kognitiven Einschränkungen eingehen, etwa eine einfache Sprache verwenden, sich auf das Wesentliche konzentrieren, Feedback geben und trotzdem ein visuell ansprechendes Design für Jugendliche entwickeln.

Vorgehensweise

Die Forschungsfrage lautete für alle Projekte: Wie können Schüler:innen ihre eigenen Stärken aufzeigen und dadurch ihre Entwicklung fördern?

Um die Projektaufgabe zu lösen, führten die Studierenden im Vorfeld Feldforschung wie Recherchen und Analysen durch, etwa Marktforschung, Wettbewerbsanalyse, Expertiseinterviews und Beobachtungen. Auf Grundlage der vorhergegangenen Recherche entwickelten sie im Zuge eines Ideation-Workshops mit verschiedenen Kreativitätstechniken mögliche Lösungsansätze zu den zuvor identifizierten Ideen. Neben der Ideenfindung für das Produkt entwarfen die Studierenden auch ein Design-Konzept für die Gestaltungs- und Farbgebung. Dafür wurden unterschiedliche „Moodboards“ erstellt, eine Art Collage von Bildern und Texten, die das Produkt visualisieren soll. Die Auswahl einer Schrift (Typo), Gestaltungselementen wie Illustration und Sounddesign sowie die Entwicklung eines Prototyps für die Tests mit Schüler:innen gehörten ebenfalls zum Projektprozess.

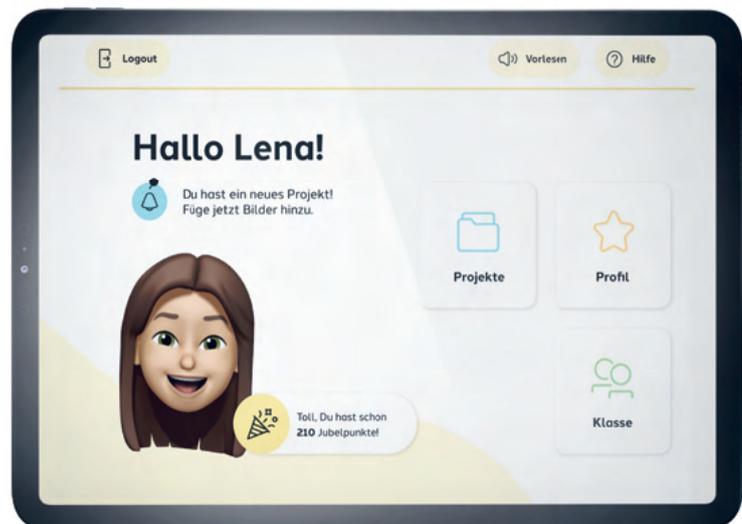
Ergebnisse

Die Ausarbeitung der insgesamt drei Konzepte der RFH unter der Leitung von Prof. Karen Nennen und Prof. Dr. Martina Joisten erstreckte sich über ein Semester, von März bis Juli 2022. Dabei wurde eng mit den jeweiligen Schulen kooperiert.

1. Konzept: Dukomi

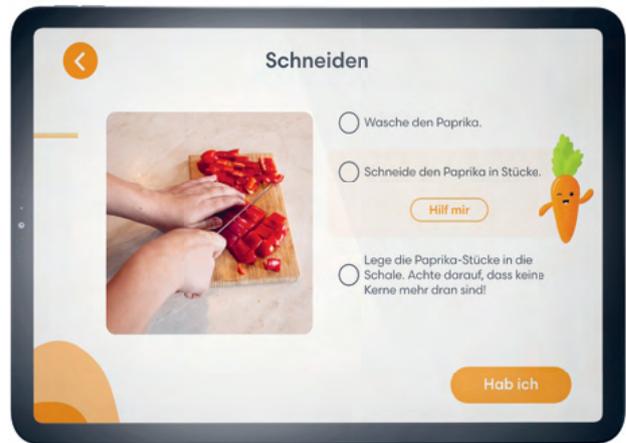
Die App **DUKOMI** schafft ein geschütztes schulinternes soziales Netzwerk, wo Schüler:innen Schulprojekte in Form von Filmen, Fotos oder Piktogrammen dokumentieren und ihre Erfolgserlebnisse teilen können. Sie können sich kreativ ausleben und ihre eigenen Stärken kennenlernen. Mithilfe von Dokumentationen werden langfristige Erfolgserlebnisse geschaffen und dabei sowohl die individuelle Entwicklung als auch die Klassengemeinschaft gestärkt. Die App hat eine „Share-Funktion“, mit der Schüler:innen ihre Erlebnisse auch außerhalb der Schule mit Familie und Freundeskreis teilen können. Lehrkräfte und Eltern haben gleichzeitig eine Orientierung für die Entwicklungsförderung.

Ausarbeitung: Benedikt Breuer, Jakob Neubauer, Lena Bühn



2. Konzept: KIKO

Die App **KIKO** ist ein digitaler Assistent für den Hauswirtschaftsunterricht, der das eigenständige Kochen auf die individuellen Fähigkeiten abgestimmt ermöglicht. Der Kochprozess wird kleinschrittig und mithilfe von Avataren erklärt. Die App fördert die Motivation und Ausdauer; durch ein Feedback bekommen Schüler:innen Orientierung und werden für Gefahren sensibilisiert.



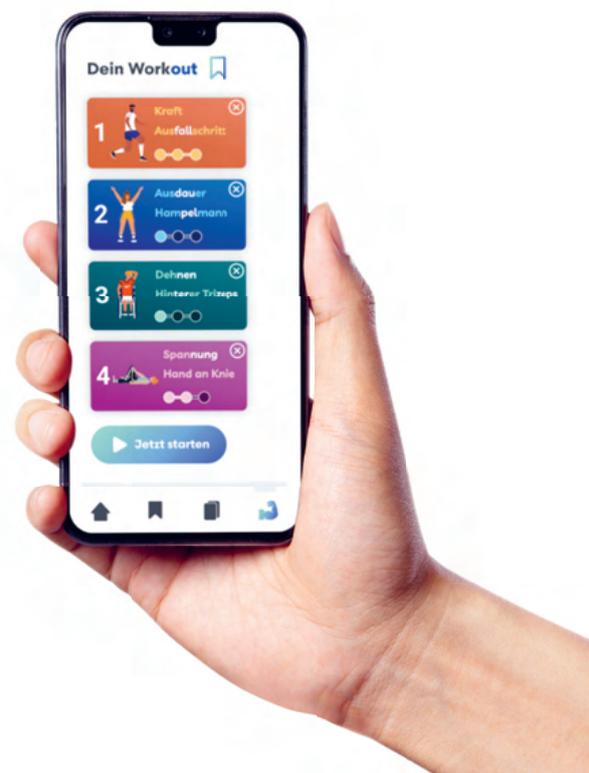
„Wir möchten Förderschüler:innen der Berufspraxisstufe mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung mittels digitaler Assistenz das eigenständige Kochen im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts ermöglichen, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten.“

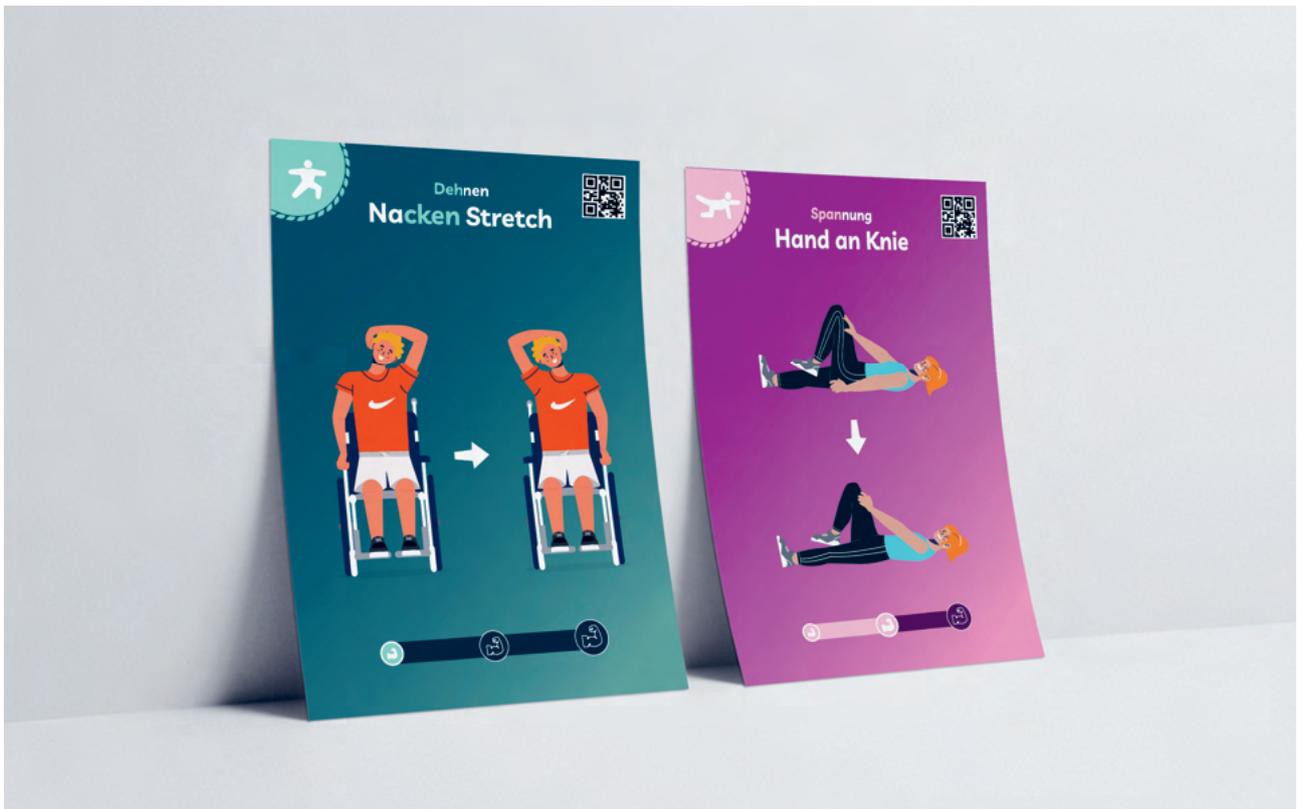
Ausarbeitung: Franziska Krug, Nadine Whyler, Alina Stöcker



3. Konzept: ATHLETICO

ATHLETICO befähigt Förderschüler:innen mit unterschiedlichem Leistungsniveau zu eigenständiger und sportlicher Betätigung zu Hause und in der Schule. Das Konzept besteht aus einem Zusammenspiel von zwei Medien. Bewegungskarten, d. h. illustrierte Karten, die einen Bewegungsablauf visuell darstellen und eine weiterführende App. Vier unterschiedliche Farbverläufe stellen unterschiedliche Kategorien dar: Kraft, Ausdauer, Balance und Dehnen. Diese sind in Schwierigkeitsgrade unterteilt, um den Nutzenden oder dem Lehrpersonal einen schnellen Einblick zu geben, welche Übungen für welche Person passend sein könnten. Auf der Rückseite der Karten werden die Trainingseinheiten mit einem Wackelbild verdeutlicht. Die Reizimpulse sollen die optische Wahrnehmung auf eine spielerische Weise ansprechen. Die Faszination der bewegten Illustration steht im Mittelpunkt.





Die Bewegungskarten können im Zusammenspiel mit der App genutzt werden

Bewegungskarten sollen die Bewegungsabläufe ausführlich illustrieren und in unterschiedliche Kategorien und Schwierigkeitsgrade unterteilen. Die Karten können im Zusammenspiel mit einer App genutzt werden. Diese Verbindung wird durch das Einscannen eines QR-Codes auf den Karten erreicht. Das weiterführende Medium ist eine Mobile- und Tablet-App. Die Verbindung entsteht durch einen QR-Code auf den Bewegungskarten. In der App selbst gibt es die Möglichkeit, sich eigene Trainingseinheiten zusammenzustellen, die eigene Leistung zu steigern und diese im Überblick zu behalten.

Ausarbeitung: Alexey Raber, Franziska Fritz, Maria Hoffman

Test

Alle drei Entwicklungen wurden in den Kernfunktionen mit Test-Screens oder Prototypen bei Schüler:innen getestet.

„Ich würde eure App schon jetzt genau so nutzen wollen.“

Imke Busch, Förderlehrerin an der Vorgebirgsschule Alfter

„Das ist genau das, worauf wir gewartet haben.“

Dr. Caren Keely, Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung

Kooperation

Das Projekt basiert auf einer Kooperation mit dem Zentrum für LehrerInnen-Ausbildung der Universität zu Köln (ZfL). Als zentrales Forschungsinstitut koordiniert und organisiert das ZfL die Lehramtsstudiengänge aller Fakultäten der Universität zu Köln. Die Zielgruppe der Anwendung sind Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Schüler:innen mit geistigen Behinderungen sollen „empowert“ und mit einer digitalen Anwendung im Alltag unterstützt werden.

Beteiligte Schulen: Das Projekt wurde umgesetzt in Zusammenarbeit mit der Johannes-Schule in Bonn-Poppelsdorf, der Förderschule Alfter und der Helen-Keller-Schule in Wiehl (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung).



VERBUNDPROJEKT MIT RWE GEHT WEITER

2019 freuten sich Prof. Dr. Susanne Rosenthal, Prof. Dr. Ralph Trittman und die Wirtschaftsinformatik-Studenten Max Ruland und David Ingenbleek über den Zuschlag der Förderlinie „Unternehmen Revier 2019“.

Unternehmen Revier:

Das Modellvorhaben „Unternehmen Revier“ gestaltet seit 2017 aktiv den Strukturwandel, unter anderem im Rheinischen Revier. Mit dem Vorhaben werden die Betroffenen vor Ort und ihre Ideen direkt einbezogen, um gemeinsam den Strukturwandel zu gestalten. Hierzu rufen die Reviere Ideen- und Projektwettbewerbe aus, an denen sich Menschen, Unternehmen und Initiativen aus der Region mit ihren Vorschlägen beteiligen können. Die überzeugendsten Ideen erhalten die Chance auf eine Förderung.

Unter dem Titel „Dialogzentrum Garzweiler“ hat das Team eine Ausstellung zum Thema „Energiewende und ihre Herausforderungen“ konzipiert und technisch in Form von Virtual Reality umgesetzt. Einerseits erfahren die Besuchenden dieser Ausstellung eine spielerische und interaktive Vermittlung von Wissen zu den zentralen Themenstellungen der Energiewende und können auch ihren aktuellen Wissensstand testen. Andererseits leistet die Ausstellung in fünf Themenräumen Aufklärungsarbeit zu den Schwerpunkten „Energie“ im Allgemeinen, „Rekultivierung“ und Strukturwandelthemen wie „Mobilität“ und „Erneuerbare Energien“. Hierzu werden historische Daten, statistische Fakten und aktuelle Innovationen aus weiteren Strukturwandelprojekten präsentiert.

Das auf „Standalone“-Brillen implementierte Projektergebnis kann heute bereits in der Forschungsstelle Rekultivierung der RWE Power AG vor der schönen Kulisse auf Schloss Paffendorf bewundert werden. Die Ausstellung dient unter anderem der Öffentlichkeitsarbeit für den regionalen Dialogprozess mit Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Das Verbundprojekt mit RWE Power lief bis August 2022 und wird aufgrund des großen Zuspruchs fortgesetzt. So stehen für Prof. Dr. Susanne Rosenthal und Studierende bis September 2023 zwei weitere VR-Projekte auf dem Plan: In Kooperation mit der Forschungsstelle Rekultivierung erstellt das Team eine VR-Ausstellung zur international renommierten Biodiversitätsstrategie. Darüber hinaus konzipiert es einen virtuellen Rundgang durch ausgewählte Habitate auf der Sophienhöhe, ein rekultiviertes Landschaftsbauwerk des Tagebaus Hambach.

„Auf einem Sommerfest im September 2022 bei RWE, auf dem Gäste aus der Regionalpolitik und Kommunen des Rheinischen Reviers geladen waren, wurde die VR-Ausstellung des abgeschlossenen kooperativen Projektes offiziell präsentiert. Die gut besuchte Ausstellung war ein Highlight des Sommerfestes in Hambach. Aufgrund des großen Erfolges wünscht sich RWE Power eine Fortsetzung der Kooperation mit der RFH. So haben wir zwei neue VR-Projekte ausgearbeitet, die nun in Form von Studientransferprojekten im Fachbereich Informatik im Jahr 2023 umgesetzt werden.“

Prof. Dr. Susanne Rosenthal

Projektgruppe

Prof. Dr. Susanne Rosenthal (Gesamtprojektleitung) nahm am Landesprogramm „Karriereweg FH-Professur“ an der Rheinischen Fachhochschule teil. Nach der erfolgreichen Absolvierung lehrt sie nicht nur im Studiengang Informatik und Wirtschaftsinformatik, sondern ist auch stellvertretende Studiengangsleitung Informatik. Projektbegleitung und inhaltliche Betreuung: Prof. Dr. Ralph Trittman (RFH) sowie Max Ruland und David Ingenbleek, zwei studentische Hilfskräfte, inzwischen Bachelorabsolventen unseres Hauses, die sich derzeit im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik befinden.

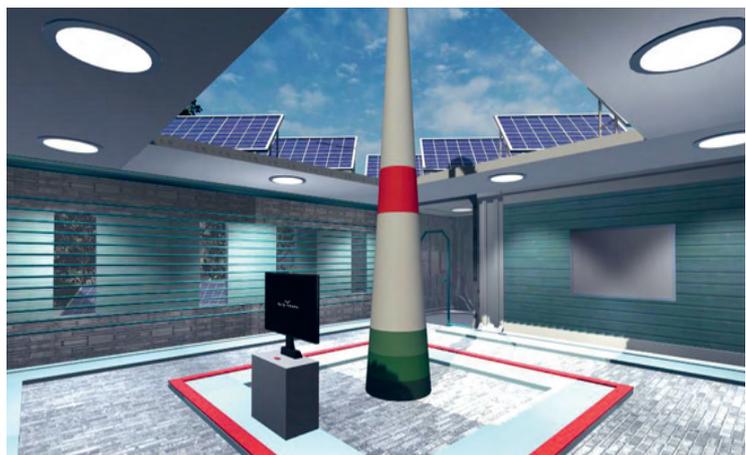
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Das RFH-Projektteam mit Isabell Greven, rechts (RWE)



FORSCHUNG & TRANSFER.



REGENERATIVE UND NACHHALTIGE WASSERSTOFFPRODUKTION

Forschung und Lehre für ein spannendes Zukunftsthema

Seit 2019 forscht unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Lampe ein RFH-Team aus wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Studierenden zu regenerativer und nachhaltiger Wasserstoffproduktion mit der Fragestellung, wie Wasserstoff durch Solarenergie CO₂-neutral hergestellt werden kann. Aus dem Forschungsprojekt mit dem Namen ASTOR wurde ASTOR_ST – in dem es vor allem darum ging, die HYDROSOL-Technologie, die 2004 vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) praktisch nachgewiesen wurde, weiterzuentwickeln. Ende März 2023 wird das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Ein weiteres Nachfolgeprojekt ist in Planung.

Im Forschungsprojekt ASTOR_ST geht es um die Herstellung von grünem Wasserstoff aus Sonnenenergie. Die Technologie kann eine wichtige Rolle bei der globalen Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen spielen. Aufgrund der globalen Klimaerwärmung wird weltweit intensive Forschung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien betrieben. Die Erzeugung von Strom wird in einigen Ländern bereits aus einem hohen Anteil erneuerbarer Energiequellen

gedeckt. Der weitere Ausbau ist im vollen Gange. **Fossile Brennstoffe lassen sich nahezu vollständig durch grünen Wasserstoff ersetzen, der klimaneutral hergestellt und langfristig gespeichert werden kann.** Der Marktanteil von grünem Wasserstoff liegt aufgrund der hohen Herstellungskosten weltweit aktuell allerdings nur bei einem geringen Anteil von ca. sechs Prozent. Ein Großteil des derzeit genutzten Wasserstoffs wird durch fossile Prozesse



Typischer Aufbau eines Heliostatenfeldes

wie die Methan-Dampfreformierung hergestellt und dann als blauer oder grauer Wasserstoff bezeichnet. Die meistverbreitete Variante zur grünen Erzeugung ist die Elektrolyse, bei der zunächst mit Windkraft oder Photovoltaikanlagen Strom erzeugt wird, um danach Wasser mit einem Elektrolyseur in seine einzelnen Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff zu spalten. Alternativ können auch thermische bzw. thermochemische Verfahren genutzt werden, mit denen Wasserstoff direkt aus Wasser und Wärme erzeugt wird. Durch die Einsparung von Prozessschritten – wie die Stromerzeugung – lassen sich mit thermischen Verfahren theoretisch viel höhere Effizienzen erreichen. Besonderes Potenzial wird dem thermochemischen Kreisprozess mit der Verwendung von Metalloxiden zugeschrieben – eine

Verbindung zwischen einem Metall und Sauerstoff. Dieser Prozess wurde erstmalig im Jahr 2004 vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) praktisch nachgewiesen und seitdem als HYDROSOL-Technologie erforscht und weiterentwickelt. Theoretische Berechnungen lassen auf eine thermodynamische Effizienz von ca. 60 Prozent und auf eine praktisch umsetzbare Effizienz von ca. 30–40 Prozent schließen. Im praktischen Betrieb wurden bis jetzt Effizienzen von bis zu 5 Prozent realisiert. **Das Forschungsprojekt ASTOR_ST stellt einen wichtigen Baustein zur Weiterentwicklung der HYDROSOL-Technologie dar.** Dabei wird an der RFH ein funktionsfähiger thermochemischer Solarreaktor in einem komplexen Simulationsmodell nachgebildet, um die Effizienz durch eine geschickte

Anlagensteuerung und Anpassung des Anlagendesigns zu erhöhen und so die Wasserstoffgestehungskosten zu senken. **Um grünen Wasserstoff zu erzeugen, wird dabei ein Reaktor beziehungsweise mehrere Reaktoren in einem Solarturmkraftwerk betrieben.** Dabei wird mit Heliostaten die Solarstrahlung der Sonne auf den Reaktor konzentriert, wobei Temperaturen von bis zu 1.400 °C erreicht werden.

„Wir haben hier sehr gute Ergebnisse erzielt und neue Erkenntnisse gewonnen, die uns sehr zuversichtlich stimmen. Wir freuen uns darauf, dieses Wissen in einem Nachfolgeprojekt umzusetzen und so wesentlich höhere Effizienzen auch praktisch zu demonstrieren!“

Prof. Dr. Jörg Lampe

Das Projektteam

Insgesamt wurden während der Projektlaufzeit etwa 60 studentische Arbeiten durchgeführt, die alle auf unterschiedlichste Art und Weise einen großen Beitrag zum Projekt geleistet haben, jedoch in diesem Artikel nicht im Einzelnen erwähnt werden können. Im Folgenden stellen wir Ihnen die festen Mitarbeiter und wissenschaftlichen Hilfskräfte sowie deren Aufgaben im Projekt vor.



Jörg Lampe

Prof. Dr. Lampe ist Projektleiter des ASTOR_ST-Projektes. Er ist seit 2018 an der RFH und hat 2019 die Leitung des Vorgängerprojektes ASTOR übernommen. Seitdem koordiniert und betreut er Forschungs-, Projekt- und Lehraktivitäten in dem Bereich der direkten solaren Wasserspaltung sowie Aktivitäten rund um die beiden Forschungsprojekte.

„Es bereitet mir sehr viel Freude, Forschung und Lehrausbildung auf einem für uns alle so wichtigen, aber gleichzeitig auch spannenden und neuen Gebiet betreiben zu können.“



Steffen Menz

Steffen Menz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der RFH Köln und beschäftigt sich seit 2017 mit der Thematik der solaren Wasserstoffherzeugung.

Seine Aufgaben im Projekt waren die Konzeptionierung und Entwicklung des Simulationsmodells, die Betreuung studentischer Arbeiten, die Abstimmung mit Projektpartnern sowie die Verwertung und Veröffentlichung der Ergebnisse. Aufgrund der Relevanz und Aktualität der Forschungsfrage begann er während des Projekts mit seiner kooperativen Promotion an der Universität Siegen, die er in Kürze abschließen wird.



Sören Henke

Sören Henke hat bereits in zahlreichen studentischen Arbeiten verschiedene Aspekte in dem ASTOR-Projekt kennengelernt und erfolgreich bearbeitet. Seine Schwerpunkte liegen dabei auf der detaillierten Modellierung der Absorberstruktur und aller damit verbundenen Analysen. Im Sommersemester 2022 schloss er seinen Master „Technical Management“ ab und verstärkte danach das ASTOR-Team für einige Monate als wissenschaftlicher Mitarbeiter.



Johann Krause

Johann Krause hat ebenfalls in mehreren studentischen Arbeiten unterschiedliche Punkte aus dem ASTOR-Projekt erfolgreich bearbeitet. Er unterstützte das Team in den letzten Jahren als wissenschaftliche Hilfskraft und vertiefte das Thema im Wintersemester 2022/23 mit seiner Forschungsprojektarbeit. Seine Schwerpunkte liegen auf der chemischen Reaktionskinetik, Materialzusammensetzung sowie Energieflussanalyse.

Duilio Costa

Duilio Costa ist ein alter Bekannter im ASTOR-Projekt und fast von Beginn an dabei. Er ist Experte für die Echtzeitberechnung und den Hardware-in-the-Loop-Rechner und war in dem Projekt lange als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt. Aktuell ist er als Laboringenieur an der RFH in der Energietechnik tätig und hilft bei besonders kniffligen Fällen auch im ASTOR-Projekt aus.



Als Projektpartner sind neben der Rheinischen Fachhochschule das *DLR* und die Firma *Stausberg & Vosding* am Projekt beteiligt. Es wird gefördert durch die *LeitmarktAgentur.NRW* unter dem Förderkennzeichen KESW-1-2-011A. Die Projektlaufzeit ist von 01/2020 bis 03/2023.



Ausblick: Nachhaltige Energiesysteme an der RFH Köln

Die RFH plant den Aufbau eines neuen Labors zur anwendungsnahen Ausbildung an realen zukunftsfähigen Energiesystemen. Das Labor auf dem „Campus Vogelsanger Straße“ wird eingebettet in die Entwicklung eines neuen Studien- und Forschungsschwerpunkts „Nachhaltige Energiesysteme“.

Der Auf- und Ausbau der Lehre im Bereich nachhaltige Energiesysteme ist aufgrund der globalen Themen wie dem Klimawandel und der Energiewende ein wichtiger und notwendiger Schritt. Die studentische Nachfrage nach regenerativen Energien und Nachhaltigkeitsthemen ist ungebrochen hoch. Der geplante Aufbau einer praxisnahen Prozesskette stellt ein Alleinstellungsmerkmal für den Lehr- und Ausbildungsbetrieb in der Region dar.

Der neue Studienschwerpunkt wird in den nächsten zwei Jahren in allen Bachelor-Ingenieurstudiengängen integriert und durch eine praktische Ausbildung im Labor attraktiv gestaltet. Dazu werden bereits jetzt zahlreiche spannende Abschlussarbeiten und Projektarbeiten angeboten.



STAFFELSTABÜBERGABE AM INSTITUT FÜR WERKZEUG- UND FERTIGUNGSTECHNIK (IWFT)

Das Institut für Werkzeug- und Fertigungstechnik (iWFT) hat ein neues Leitungsteam. Am 10. Januar 2023 haben Prof. Dr. Wilfried Saxler und Prof. Dr. Martin Reuber mit Stolz und Dankbarkeit, aber auch etwas Wehmut auf eigenen Wunsch den Staffelstab an die nachfolgende Generation, die Kollegen Prof. Dr. Benedikt Thimm und Prof. Dr. Tobias Schwanekamp, übergeben. Die Weichen dafür haben die beiden aber schon 2022 gelegt. Die Professoren Reuber und Saxler bleiben der RFH als Lehrende erhalten.

Das Institut hat sich seit seiner Gründung durch Wilfried Saxler im Jahr 2011 zu einem Forschungsleuchtturm an der RFH entwickelt. Gemeinsam mit Martin Reuber, der 2012 zum Institutsmitglied berufen wurde, haben sie eine Institution geschaffen, die weit über die RFH hinaus Beachtung findet. Mit großem Weitblick hat Martin Reuber bereits 2011 die Idee geschmiedet, Zerspanwerkzeuge durch alternative Fertigungstechnologien, im Speziellen durch additive Fertigungsverfahren, herzustellen – eine besondere werkstoffkundliche Herausforderung.



Die iwFT-Bilanz lässt sich sehen:

- ☞ Hervorragende Ausstattung mit modernster Prüf- und Analysetechnik sowie umfangreichen Werkzeugmaschinen und Laseranlagen
- ☞ Der Prüfstand „InSituMat“ – in Eigenleistung entwickelt und am iwFT gebaut – war zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme ein absolutes Alleinstellungsmerkmal
- ☞ 7 große öffentlich geförderte Drittmittelprojekte (z. B. BMBF, IGF, ZIM)
- ☞☞ 10 Projekte, finanziert aus öffentlichen Mitteln durch hochschulinterne Vergabe
- ☞☞ 7 Patente und Schutzrechte
- ☞☞ Zahlreiche Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge, darunter viele Peer-Reviews
- ☞☞ Zahlreiche Teilnahmen an nationalen und internationalen Konferenzen, Tagungen, Fachmessen, die das Netzwerk erweiterten und die Reputation steigerten
- ☞☞ Aus den Forschungsaktivitäten des iwFT entstand eine hohe dreistellige Zahl an Abschluss- und Projektarbeiten
- ☞☞ Beschäftigung und Ausbildung etlicher studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte sowie zahlreicher wissenschaftlicher Mitarbeitenden am iwFT, darunter zwei kooperative Promotionen

„Du hast maßgeblich dazu beigetragen, das Institut weiterzuentwickeln. Ohne dein Engagement wäre das Renommee des Instituts nicht da, wo es heute steht.“

Wilfried Saxler dankte Martin Reuber für seinen unermüdlichen Einsatz und die Unterstützung

Danke sagte er auch den beiden alten und neuen Kollegen und heute jungen Professoren Benedikt Thimm und Tobias Schwaneckamp.



v.l.n.r. Prof. Dr. Martin Reuber, Prof. Dr. Tobias Schwanekamp, Prof. Dr. Benedikt Thimm, Prof. Dr. Wilfried Saxler, RFH-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bornemeyer

Prof. Dr. Benedikt Thimm

war bereits seit der Gründungsphase dabei. Bei ihm stand die Forschung in den ersten Jahren noch nicht im Vordergrund. Er widmete sich als Oberingenieur sehr stark der Ausgestaltung des Instituts und hat die gesamten Institutsprozesse mitgestaltet. Später kamen die Betreuung und Koordination der Labore und Laboringenieur:innen dazu. Heute ist er Professor an der RFH. **Seine Forschungsergebnisse fließen in die Master- und Bachelorstudiengänge ein. Ein Highlight ist eine eigene Vorlesung zum Thema Simulation von Produktionsprozessen.**

Prof. Dr. Tobias Schwanekamp

sammelte bereits mehr als 4,5 Jahre Erfahrungen in der Forschung am DLR. Er konnte somit direkt an die neue Thematik der Herstellung von Werkzeugen und Produkten aus Hartmetall mithilfe der additiven Fertigung anschließen. Auch er war Oberingenieur am iWFT und leitender Ingenieur der Labore. Nach seiner Promotion ist er ebenfalls dem Ruf der RFH gefolgt und nun Professor an der RFH. Beide haben ihren Teil zum Renommee und der Reputation des iWFT beigetragen. Seine 2022 neu entwickelte Vorlesung heißt **„Grundlagen additiver Fertigungsverfahren“**.

Darüber hinaus vertreten sie heute jeweils ihre eigenen Forschungs- und Dissertationsthemen im Rahmen von neuen Fachgebieten und Vorlesungen in der Lehre. Wilfried Saxler und Martin Reuber konnten also sehr guten Gewissens das Institut übergeben und „es mit frischem Wind auf ein neues Level heben lassen“.

„Das Schönste für uns ist, darauf zurückzublicken, wie vielen jungen Menschen wir geholfen haben, eine akademische Basis und Laufbahn zu schaffen. Unzählige Projekt- und Abschlussarbeiten, Praktika und sonstige Studienleistungen haben wir mit dem gesamten Team umsetzen können.“

Wilfried Saxler

„Der Generationenwechsel gibt uns die Chance für weitere grundsätzliche Überlegungen in der Gestaltung der ingenieurwissenschaftlichen Institutslandschaft. Wir haben uns einiges vorgenommen.“

Benedikt Thimm und Tobias Schwanekamp

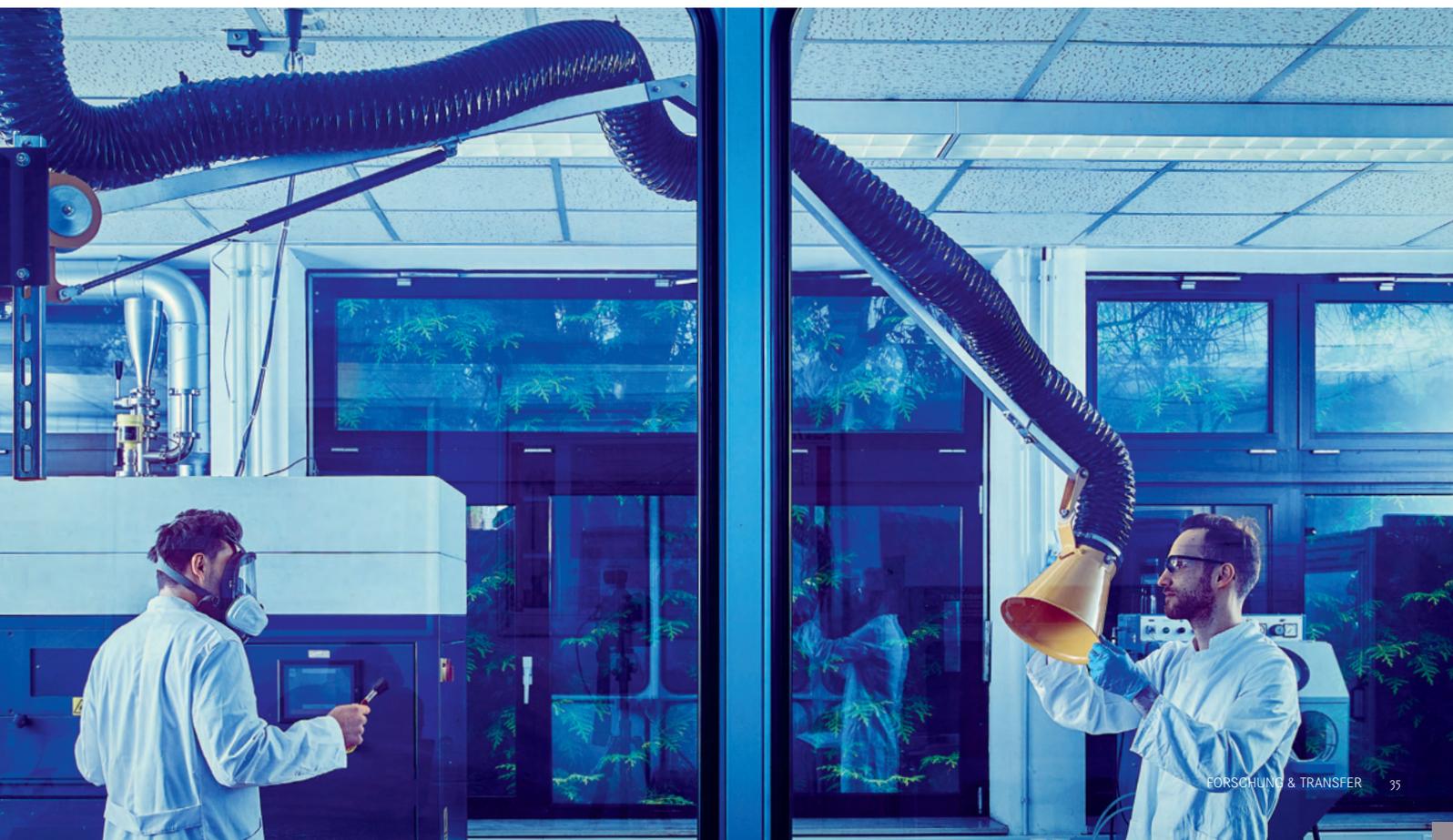
Prof. Dr. Tobias Schwanekamp ist Professor für Werkstoffe und additive Fertigungsprozesse. Er unterrichtet seit dem Wintersemester 2021/22 als Hochschullehrer an der RFH Köln unterschiedliche Fächer im Ingenieurwesen in den Bereichen Werkstoffkunde, wissenschaftliches Arbeiten und additive Fertigungsverfahren (Bachelor und Master). Seine Promotion am Lehrstuhl für Laseranwendungstechnik (Prof. Dr.-Ing. habil. A. Ostendorf) der Ruhr-Universität Bochum mit dem Titel „Pulverbettbasiertes Laserstrahlschmelzen von Hartmetallen zur additiven Herstellung von Zerspanwerkzeugen“ schloss er 2020 erfolgreich ab.

„Die enge Verzahnung von Lehre, anwendungsnahe Forschung und Industrie stellt für mich die grundlegende Basis dar, um technische Lehrinhalte stets themenaktuell zu halten und unseren Studierenden an der RFH anhand praxisrelevanter Problemstellungen wichtige Methodenkompetenzen für ihr Berufsleben zu vermitteln.“

Dr. Benedikt Thimm ist Professor für Produktionstechnologie und simulative Verfahren. Von 2014 bis 2019 promovierte Benedikt Thimm am Lehrstuhl für Materialkunde und Werkstoffprüfung (Prof. Dr.-Ing. habil. H.-J. Christ) der Universität Siegen zur Entwicklung und Parametrierung von Materialmodellen für Fertigungssimulationen durch prozessintegrierte Verformungsmessungen. Im Anschluss erhielt er eine dreijährige Förderung durch das Land NRW im Rahmen des Programms FH-Karriere. Seit 2018 lehrt Benedikt Thimm an der RFH Köln im Studiengang Master Technical Management das Modul Simulation von Produktionsprozessen. Seit dem Wintersemester 2021/22 ist er als Hochschullehrer an der RFH Köln tätig und lehrt schwerpunktmäßig Werkzeugmaschinen und Produktionsverfahren, wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen sowie Simulation und Modellierung von Produktionsprozessen (Bachelor und Master).

„Ich lege einen wesentlichen Fokus auf industrie- und forschungsintegrierende Lehrkonzepte, da aktuelle Fragestellungen neue Arbeits- und Denkansätze fördern. Ich bin überzeugt, dass dies kritische Reflexion und eigenverantwortliches Arbeiten fördert und unsere Studierenden bestmöglich auf die Herausforderungen in vernetzten Arbeitsstrukturen vorbereitet.“

Additive Fertigung von Metallen durch pulverbettbasiertes Laserstrahlschmelzen





NEU: BACHELOR NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT STUDIEREN

Key Facts

Nachhaltigkeitsmanagement

Abschluss: Bachelor of Arts

Studienformen: berufsbegleitend, Vollzeit

Lehrformen: hybrid, Präsenz

Studiengebühren: 499 €/

Monat (Vollzeit), 399 €/Monat

(berufsbegleitend-hybrid),

zzgl. AStA-Beitrag

Studienstart: Wintersemester

(Anfang September), Sommersemester

(Anfang März)

Dauer: 6 Semester (Vollzeit),

7 Semester (berufsbegleitend hybrid)

Studienort: Köln

Credit Points: 180 CP

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.rfh-koeln.de/nachhaltigkeit

Unsere Welt hat viele ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen zu bewältigen: Wie lässt sich die Wirtschaft erfolgreich gestalten, ohne die Welt, in der wir leben, zu beschädigen? Auf welche Weise lassen sich wirtschaftlicher Fortschritt und gesellschaftlicher Mehrwert verbinden? Wie schaffen wir faire und lebenswerte Bedingungen für alle?

Ein Interview mit der Initiatorin Dr. Kathrin Manthei über den neuen Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement.

Frau Manthei, was hat Sie dazu bewogen, den Studiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“ an der RFH einzuführen?

Die Idee hat sich über einen längeren Zeitraum entwickelt. Ein wichtiger Impuls kam von unseren Studierenden selbst, die häufig in Fallstudienprojekten und Abschlussarbeiten Themen bearbeiten wollten, die mit Nachhaltigkeit zu tun hatten. Auch in zahlreichen Diskussionen im Unterricht kam zum Ausdruck, dass viele das Gefühl haben, mit den „alten“ Mechanismen in der Wirtschaft in eine Sackgasse zu laufen.

Andererseits haben wir von Unternehmen Sätze gehört wie: „Nachhaltigkeit ist in aller Munde, aber es kann ja keiner!“ Da lag die Idee, einen Studiengang zu schaffen, der genau diesen Bedarf bedient, sehr nahe. In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden weitere starke Veränderungen in der Wirtschaft stattfinden. Wir bilden die Führungskräfte aus, die die Wirtschaft umbauen und zukunftsfähig machen. Natürlich haben wir das Ziel, wirtschaftlich erfolgreich zu sein, aber ohne die Welt, in der wir leben, zu beschädigen.

Was bedeutet nachhaltiges Wirtschaften?

Zunächst einmal bedeutet es, eine Balance zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Belangen zu finden. Dies zeigt sich in vielen Facetten des Wirtschaftens. Aktuell wird beispielsweise sehr viel über nachhaltige und resiliente Lieferketten gesprochen. Hierzu wird ja bald auch ein Gesetz in Kraft treten, um den sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung Rechnung zu tragen. Ein anderes großes Thema ist die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Viele Unternehmen können den Arbeitskräftebedarf derzeit nicht decken. Zudem ziehen New Work und agiles Management in Unternehmen ein. Für das Nachhaltigkeitsmanagement gibt es also eine sehr breite Palette an Themen, mit denen sie sich in Zukunft auseinandersetzen können.

Was ist das Besondere an dem Studiengang und welche Zielgruppe ist angesprochen?

Der Bachelorstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement richtet sich an Interessierte, die eine breite und solide betriebswirtschaftliche Ausbildung suchen, die sie aber darüber hinaus gezielt auf die Herausforderungen der zukünftigen gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen vorbereitet. Als zukünftige Führungskräfte berücksichtigen sie Nachhaltigkeitskriterien bei ihren Entscheidungen und können Unternehmen erfolgreich gestalten.

Was sind zentrale Inhalte des Studiums?

Wenn man Nachhaltigkeit ernst meint, dann kann man sie nicht punktuell anwenden, sondern darf nirgendwo im Unternehmen haltmachen. Daher werden in unserem Studiengang inhaltlich alle betrieblichen Funktionen auf ihre Verbindung und Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte beleuchtet. Dann gibt es natürlich noch viele Spezialmodule wie zum Beispiel Nachhaltigkeitsberichterstattung, Green and Social Entrepreneurship, Grüne Logistik und Urbanisierung oder auch New Work und Digitalisierung der Arbeitswelt, um einmal einige zu nennen. Sehr wichtig sind aber auch soziale Kompetenzen, die im Studiengang vermittelt werden. Nachhaltigkeitsmanager:innen agieren im Job oft als Change Agents und müssen damit viele verschiedene

Interessengruppen im Wandel mitnehmen.

Viele Unternehmen werben mit Nachhaltigkeit und betreiben damit Marketing, teilweise ohne sich wirklich um die Umwelt zu kümmern.

Ja, das gibt es – ein Trend, den viele Branchen aufgegriffen haben, die aber organisatorisch nicht hinterherkamen oder kommen wollten. Dieses Greenwashing macht es auch den Menschen schwer, die gerne nachhaltige Produkte kaufen möchten, die „Spreu vom Weizen zu trennen“. Daher ist es wichtig, gut ausgebildete Mitarbeitende zu haben, um das Unternehmen durch praktizierte Nachhaltigkeit zukunftsfähig zu machen.

Andersherum: Viele Unternehmen haben verstanden, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger Zukunftsfaktor ist. Sind das gute Perspektiven für zukünftige Nachhaltigkeitsmanager:innen?

Der Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit wird noch weiter zunehmen. Zukünftig werden alle Unternehmen auf entsprechendes Know-how angewiesen sein. Wir beobachten den Arbeitsmarkt hier seit mehreren Jahren und die Anzahl der Stellenausschreibungen hat sich sogar durch die Coronazeit hindurch vervielfacht. Ich würde sagen, es sind sogar optimale Karriereaussichten in diesem Zukunftsfeld zu erwarten. Unsere Studierenden, die ihren Abschluss in Nachhaltigkeitsmanagement machen, sind interessant für große Unternehmen, die Fachleute für das Thema Nachhaltigkeit hinsichtlich Strategie, Audits, Zertifizierungen und Berichterstattung benötigen. Gleichermaßen finden die Absolvent:innen Beschäftigung im Mittelstand mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsmaßnahmen einzuführen oder weiter auszubauen, zum Beispiel auch in Doppelfunktionen, beispielsweise Controlling und Nachhaltigkeitsbeauftragte in Personalunion.

Wie muss ich mir das Studium an der RFH vorstellen?

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften legen wir seit jeher Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis. Zusätzlich binden wir aber wo immer möglich auch aktuelle Forschung in die Lehrinhalte ein, um hohe Lernerfolge zu erzielen und den Studierenden exzellente Arbeitsmarktperspektiven zu sichern.

“ ”

Der Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit wird noch weiter zunehmen. Zukünftig werden alle Unternehmen auf entsprechendes Know-how angewiesen sein. Es sind optimale Karriereaussichten in diesem Zukunftsfeld zu erwarten. Wir bilden die Führungskräfte aus, die die Wirtschaft umbauen und zukunftsfähig machen.

Was ist Ihnen wichtig, Studierenden zu vermitteln?

Im Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement haben wir zum Beispiel für mehrere Module Praxisprojekte oder Live-Case-Studies als Prüfungsform festgeschrieben. Die Studierenden erarbeiten dann in Gruppen Lösungen für Problemstellungen aus Unternehmen, NGOs oder der Gesellschaft an sich. So stellen wir sicher, dass die Studierenden das Erlernte auch auf reale Probleme anwenden können. Gleichzeitig wird durch die Gruppenarbeit auch die Situation im Berufsleben geübt, nämlich das effiziente und erfolgreiche Managen eines Teams. Am wichtigsten finde ich aber, dass die Studierenden ihre Selbstwirksamkeit erleben können und Spaß an der Sache haben. Denn in der Regel werden die Ergebnisse der Projekte tatsächlich genutzt und umgesetzt. Und wenn am Ende etwas Gutes herauskommt und man Freude gehabt hat, dann hat man meist auch viel gelernt.

Auf unserem Tik-Tok- und Youtube-Profil finden Sie weiterführende Informationen zum Studiengang sowie das Interview im Videoformat.

 rheinischefachhochschule

 RFH Köln



DAS NEUE POOLHAUS

„DIE WERKSTATT FÜR DEINE IDEEN“

Das neue POOLHAUS – „Die Werkstatt für Deine Ideen“ – ist seit 2022 fertiggestellt. In der Nähe des Campus Vogelsanger Straße in Ehrenfeld können Studierende auf 400 Quadratmetern mit Industrieflair ihre Ideen fachbereichsübergreifend entwickeln und mit Werkzeugen und Maschinen herstellen. Diese moderne und großzügige Kreativwerkstatt bietet ideale Rahmenbedingungen für Kooperationsprojekte, Diskussionsforen und neue Ideen. Studierende sind herzlich eingeladen, Maschinen, Prototyping-Services wie Laserschneider und 3D-Drucker kostenlos zu nutzen.

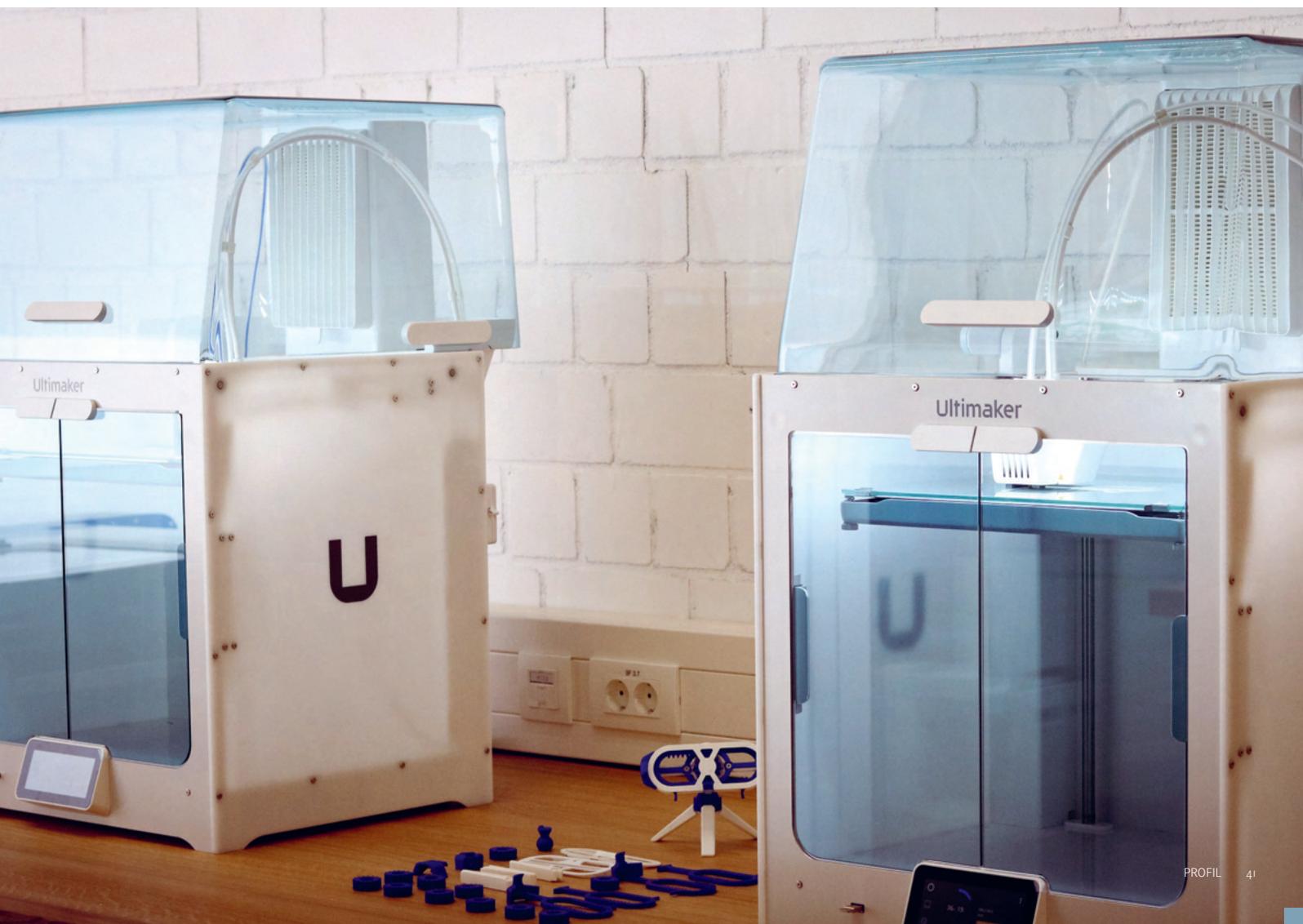




In Anlehnung an einen (Swimming-)Pool gab der darin befindliche Strömungskanal dem POOLHAUS seinen Namen

„Wir freuen uns, dass wir das POOLHAUS realisieren konnten. Dazu waren viele Schritte und etwas Geduld notwendig. Aber mit Unterstützung von so vielen Menschen innerhalb der RFH konnten wir diesen modernen und inspirierenden Raum für unsere Studierenden in Teamarbeit schaffen. Es ist der ideale Ort, um Fertigkeiten kreativ und praxisnah zu erlernen. Etwa die Bedienung von CAD-Software, Löten, Coding oder ein eigens konstruiertes Bauteil in 3D zu drucken. Wir bieten regelmäßig Aufgaben zu aktuellen Fragestellungen an, die auch zu Abschlussarbeiten führen können. Wir freuen uns über regen Besuch, auch während der Semesterferien.“

Prof. Dr. Sebastian Mader





Für Studierende

400 qm High-End-Werkstatt mit Werkbänken, Maschinen und Handwerkzeugen aller Art! Für deine Projekt- und Abschlussarbeit oder einfach mal ein privates Projekt! Gönn dir den Spaß! Dir fehlt die Idee? Dann komm vorbei und lass dich inspirieren! Bei uns läuft immer ein Projekt ...

Ob die Entwicklung eines Planeten-Rovers für unzugängliche Bereiche ferner Planeten oder die Entwicklung wasserdichter Gehäuse in 3D-CAD für Unterwasserwelten:

Die Aufgabenstellung kann in weiten Bereichen variiert werden, sodass du darüber deine Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten schreiben kannst!

Besuche uns auch auf www.rfh-koeln.de/poolhaus oder folge uns auf Instagram für Projektideen und Neuigkeiten. Abonniere uns auf YouTube für Tutorials und Projektvideos.

 poolhaus_

 Poolhaus





Prof. Dr. Sebastian Mader



M.Eng. Daniel Poddig



Die Werkstatt für Deine Ideen

Kontakt & Öffnungszeiten

POOLHAUS – Die Werkstatt für Deine Ideen
Rheinische Fachhochschule Köln
Vitalisstraße 100
50827 Köln

E-Mail: poolhaus@rfh-koeln.de
Telefon: 0221 20302-6075

Montag - Freitag: 08:00–12:30 Uhr
und 13:00–16:00 Uhr





STARTUP@RFH

DER GRÜNDUNGSSERVICE DER RFH

Die RFH unterstützt studentische Gründer:innen und solche, die es werden wollen, durch vielfältige Angebote. Wenn Studierende ein vielversprechendes Geschäftsmodell haben, aber nicht wissen, wie es weitergeht, arbeiten Expert:innen des Gateway Gründungsservice der Rheinischen Fachhochschule Köln gemeinsam Lösungen aus. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Open-Innovation-Projekte, aus denen Gründungen entstehen können – offen für alle Kölner Studierenden und Alumni, in Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus der Wirtschaft. Die RFH hat ihre Start-up-Kompetenz in den vergangenen Jahren durch Kooperationen, neue Partner, Projekte und zwei Studiengänge deutlich ausgebaut. 2022 war es an der Zeit, diese vielfältigen Aktivitäten und Angebote für die Öffentlichkeit transparenter zu machen.

Hinter der Dachmarke „Startup@RFH“ steht ein Kernteam der Hochschule, das folgende Aktivitäten vorantreibt:

Startup@RFH

- project cologne** Mobilisierung Studierender für Open-Innovation-Projekte
- Gateway** Beratung und Unterstützung von Gründerteams
- Studiengänge** zu den Themen Unternehmensmanagement (Bachelor) und Entrepreneurship (Master)
- IFEU** Angewandte Marktforschung zu Gründungsthemen (Institut für Entrepreneurship und Unternehmensmanagement)



project cologne

Die RFH ist eine von vier Kölner Hochschulen, die sich im Verbundvorhaben „Fit for Invest“ zusammengeschlossen haben, um studentische Gründerteams noch besser zu unterstützen und Köln zu einer der erfolgreichsten Start-up-Regionen in Deutschland zu machen. Das Projekt wird unter Federführung der TH Köln vom „Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz“ im Rahmen des Förderprogramms EXIST-Potentiale über vier Jahre mit rund vier Millionen Euro unterstützt und erhielt Ende 2019 einen entsprechenden Förderbescheid.

Die RFH hat in diesem Verbundprojekt die Aufgabe, Studierende praxisnah für Start-up-Projekte zu mobilisieren. Die Mission: „Wir bringen das innovative Potenzial der Kölner Studierenden mit den wegweisenden Fragestellungen lokaler Unternehmen zusammen – ein Open-Innovation-Prozess für außergewöhnliche Ideen für Wirtschaft und Gesellschaft.“

Unter dem Titel „project cologne“ hat das RFH-Team bereits erfolgreich Open-Innovation-Projekte mit namhaften Unternehmenspartnern wie **Ford-Werke GmbH, Deutsche Telekom AG, Microsoft Deutschland, Viega GmbH & Co. KG, Rheinenergie AG** und der **On AG** durchgeführt und mit Kölner Studierenden erfolgreich abgeschlossen. Die Themen: „Mobilitätskonzepte“, „Silver Ager“, „Baustelle der Zukunft“, „Climate Tech“ und „Movement RevolutiOn“.

Das Projektteam legt bei der Auswahl der Themen Wert auf vielfältige Fragestellungen und Herausforderungen, um möglichst viele Studierende aus verschiedenen Fachbereichen anzusprechen. Studierende können sich in diesen Projekten praxisnah, persönlich und beruflich weiterentwickeln. Unternehmen profitieren von frischen Perspektiven und neuen Lösungswegen.

„Alle Kölner Studierenden und Alumni können teilnehmen – unabhängig vom Studiengang. Einfach zu den Kick-off-Veranstaltungen kommen und mitmachen“, empfiehlt Alina Ley vom project cologne-Projektbüro.

Prof. Dr. Kai Buehler, Projektleiter von project cologne, verdeutlicht: „Es geht darum, dass Studierende an ‚Pain Points‘ von Unternehmen arbeiten und daraus dann auch eigene Start-up-Ideen entwickeln und ihr eigenes Start-up gründen wollen.“ Der Open-Innovation-Prozess besteht aus fünf Phasen, die grundlegende Teile eines Design-Thinking-Prozesses beinhalten, und dauert vier Monate. Expert:innen der kooperierenden Unternehmen sowie das project cologne-Team der RFH begleiten die Studierenden mit Mentoring, Workshops und Coaching.

Das project cologne-Team hat eine einzigartige Plattform entwickelt, auf der sich Studierende unterschiedlicher Hochschulen und Studiengänge mithilfe einer „Matchmaking“-Funktion vernetzen können. projectcologne.de

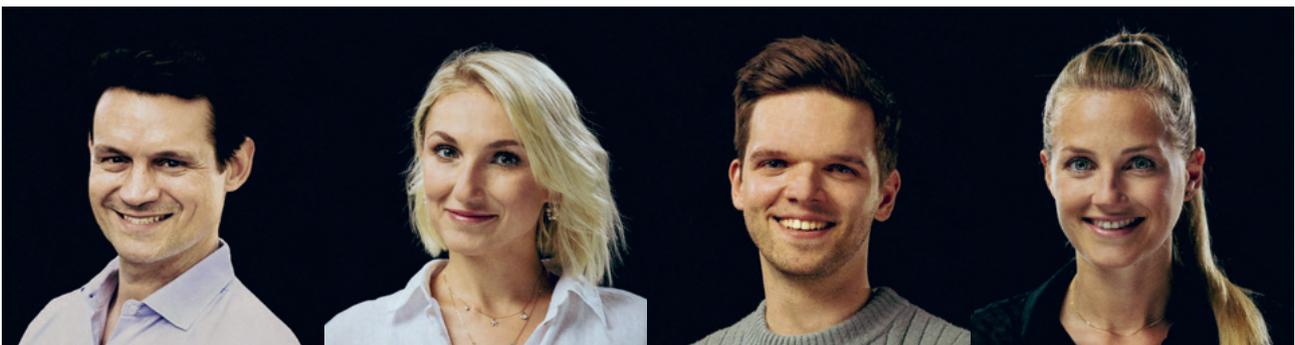
Kontakt: team@projectcologne.de

„Den Prozess von der Ideenfindung bis zum Pitch mit Profis auszuarbeiten – das hat mir sehr viel für die Zukunft gebracht.“

Zeno Nolte, Bachelor Maschinenbau,
RFH Köln

„project cologne bietet uns Teilnehmenden die spannende Möglichkeit, an brandaktuellen Themen in einer tollen Kooperation zusammenzuarbeiten. Mit anderen Studierenden, mit tollen Unternehmen und das Ganze wird super organisiert.“

Tobias Platzen, Alumnus der TH Köln
und Gewinner der Challenge
„Baustelle der Zukunft“



Prof. Dr. Kai Buehler
Projektleitung
Open Innovation

M.A. Alina Ley
Gründungsberatung
Startup@RFH

B.Sc. Adrian Stewart Scollie
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Startup@RFH

B.A. Lisa Köhler
Projektkoordination
project cologne



Hendrik Lallensack
RFH-Alumnus und Gründer
der baoo-App

Gateway Gründungsservice Rheinische Fachhochschule Köln

Seit über zwanzig Jahren ist die RFH Mitglied im Hochschulgründernetz cologne (hgnc) und unterstützt aktiv mit zahlreichen Veranstaltungen und Beratungen Ausgründungen. Über das hgnc kann die RFH EXIST-Gründerstipendien für Studierende und Absolvent:innen beantragen.

Seit 2022 bündeln die vier „Fit For Invest“-Verbundpartner ihre Start-up-Förderung unter der gemeinsamen Marke „Gateway Gründungsservices der Kölner Hochschulen“. Unter diesem Namen firmiert seitdem der Gründungsservice an der Universität zu Köln, der TH Köln, der Deutschen Sporthochschule Köln und der Rheinischen Fachhochschule Köln. Gründungsinteressierte bekommen unter der gemeinsamen Dachmarke Gateway schnelleren Zugang zu vielfältigen Fördermöglichkeiten und profitieren damit von einem breiteren Spektrum an Angeboten, die aufeinander abgestimmt sind. Dazu gehören etwa neben der Beratung zu Fördermöglichkeiten auch die Inkubator- oder Accelerator-Programme für Gründungsteams. Gemeinsame Lehrveranstaltungen und Workshops rund um die Themen Entrepreneurship, Innovation und Digitalisierung sind ebenso Teil des Angebots wie die Open-Innovation-Plattform project cologne, über die Kölner Studierende mit lokalen Unternehmen zu wegweisenden Fragestellungen zusammenarbeiten.

Wir freuen uns, schon viele Studierende auf dem Weg in die Gründung unterstützt zu haben, und über weitere Anfragen von unseren Studierenden. Mehr Informationen auf unserer Website.

„Wendet euch an unser Start-up-Büro. Das Team hat uns sehr geholfen beim Antrag für das Gründerstipendium und wir sind heute stolz, mit unserem Unternehmen baoo so weit gekommen zu sein. Was wir in den letzten Monaten als Vollzeitgründer gelernt haben, das wäre in anderen Jobs kaum möglich gewesen. Sprecht die Idee aus und holt euch Feedback ein.“

*Hendrik Lallensack, RFH-Alumnus
und Gründer der baoo-App „Lokal bestellt, heute geliefert“*

Kontakt:
alina.ley@rfh-koeln.de

Studiengänge mit dem Schwerpunkt Gründung und Innovation!

Die RFH hat viele erfahrene Dozierende aus dem Bereich „Entrepreneurship“ und „Unternehmensgründung“. Sie haben selbst gegründet, investiert, Hunderte von Gründer:innen beraten, Erfahrungen aus den USA und Asien mitgebracht und sich nicht nur Wissen und Erfahrung, sondern auch ein umfassendes Netzwerk erarbeitet. Davon und von ihrem breiten Know-how profitieren auch unsere Studierenden.

Mit zwei Studiengängen hat die RFH ein spezielles Studienangebot entwickelt, das sowohl auf Gründer:innen zugeschnitten ist als auch auf Menschen, die sich auf eine Gründung vorbereiten oder Innovationsprozesse in Unternehmen steuern möchten.

Bachelorstudium Unternehmensmanagement

Das Konzept des Studiengangs „Unternehmensmanagement“ wird geleitet von der Frage: „Welche Kenntnisse benötige ich für eine Gründung?“. Er vermittelt Querschnittskompetenzen der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Innovation und Gründung sowie Psychologie, Patentwesen und -entwicklung sowie experimentelles Arbeiten.

Der Bachelor bereitet somit auf eine eigene Gründung, Unternehmensnachfolge, Selbstständigkeit sowie Aufgaben in den Bereichen Geschäftsfeldentwicklung, Innovationsmanagement, Key Account Management und Unternehmensberatung vor. Die RFH kooperiert hier mit der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein. Ein Bestandteil des Bachelorstudiums sind aufeinander aufbauende Zertifikate: Online-Marketing-Manager/in (IHK), Handelszertifikat (IfEU), Vertriebsmanager/in (IHK) und Entrepreneurship-Zertifikat. Diese Zertifikate werden auch unabhängig von einem Bachelorabschluss erreicht. Dieser ist möglich mit einer Hochschulzugangsberechtigung.

www.rfh-koeln.de/unternehmensmanagement

Masterstudium Entrepreneurship

Das Studium „Entrepreneurship M.A.“ richtet sich ausschließlich an Gründer:innen, denn das Programm rückt die eigene Gründung als Projekt in den Mittelpunkt. Die wissenschaftlichen Methoden werden im Rahmen von Workshops vermittelt und im individuellen Coaching auf das eigene Gründungsprojekt angewandt. Die Veranstaltungen sind an den Ablaufphasen eines Start-ups orientiert. Das Studienprogramm bildet die Phasen Businessplan und Prototyping, Finanzierung, Produktentwicklung, Markteintritt und Internationalisierung ab. Die RFH kooperiert auch hier mit der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein: Ein Bestandteil des Masterstudiums sind die aufeinander aufbauenden Zertifikate *E-Commerce-Manager/in* (IHK) und *Gründungszertifikat* (IfEU). Diese Zertifikate können auch unabhängig von einem Masterabschluss erworben werden. Dieser ist möglich mit einer Hochschulzugangsberechtigung und einem abgeschlossenen Bachelor.

Für Gründungsinteressierte ohne eigene Idee besteht die Option des Matching mit einem anderen Team sowie die Möglichkeit, ein kreatives analoges oder digitales Spiel zu entwickeln.

„Spielend zum Master“: www.rfh-koeln.de/entrepreneurship

Kontakt: michael.pulina@rfh-koeln.de

Institut für Entrepreneurship und Unternehmensmanagement IfEU

Das IfEU ist ein Institut der RFH. In der Forschung am Institut nutzen wir wissenschaftliche Erkenntnisse, um unsere Methodenkompetenz rund um das Thema Gründung stetig weiterzuentwickeln. Die gewonnenen Erkenntnisse werden kontinuierlich in die Lehre an der RFH integriert, sodass Studierende stets aktuelle und spannende Forschungsthemen für Abschlussarbeiten wählen können.

Start-ups bieten wir an, eine neutrale Marktforschung einzuholen. Die folgenden Branchen können dabei abgedeckt werden: Food-Konsumgüter, Non-Food-Konsumgüter und digitale Produkte. Zu den methodischen Themenschwerpunkten am Institut gehören Befragungen, Akzeptanzanalysen, Benchmark-Analysen und Preisforschung. Das Institut verfügt über Kooperationen aus den Bereichen der Banken, Kommunen, Fördereinrichtungen sowie Gründungszentren.

Studierende des Studiengangs Entrepreneurship profitieren für ihr eigenes Start-up von der Marktforschungsleistung des Instituts.

Kontakt: michael.pulina@rfh-koeln.de



Kölner Studierende gewinnen Preisgelder für innovative Ideen zum Thema „Climate Tech“. Unterstützt wurden die Studierenden von Mentor:innen der Challengepartner RheinEnergie, KölnBusiness Wirtschaftsförderung und SmartCity Cologne. Im Bild v.l.n.r. Alina Ley (RFH), Veit Robert Lorenz (RheinEnergie), Max Thien (KölnBusiness), Dominik Huhn (TH Köln), Rebekka Benfer (TH Köln), Adrian Stewart Scollie (RFH)



UNSERE ALUMNI:

IHR STUDIUM AN DER RFH

UND WAS SIE JETZT MACHEN

Viele ehemalige Studierende fühlen sich der RFH immer noch verbunden. Einige von ihnen berichten unter der 2022 neu entstandenen Rubrik „Stimmen zum Studium“ auf der RFH-Website, warum das so ist und welche beruflichen Chancen sich ihnen als Absolvent:innen eines Bachelor- oder Masterstudiums eröffnet haben. Auch Studierende melden sich zu Wort.

Riccardo Vaccaro

Studium: Master *Wirtschaftspsychologie*
Aktuell: Moderator und Online-Producer für das WDR-Format Quarks

„Die praxisorientierten Fächer in kleinen Gruppen haben mir ermöglicht, inhaltlich zu wachsen und mich gleichzeitig durch den Kontakt zu Unternehmen reell auf die Berufswelt vorzubereiten.“

In meinem Masterstudium Wirtschaftspsychologie habe ich das Interesse und meine Leidenschaft für die Medien und die damit verbundenen psychologischen Phänomene entdeckt. Das war nur möglich, weil im Studium ein Schwerpunkt gewählt werden konnte, der letztlich die Richtung für meinen weiteren beruflichen Weg gegeben hat. Die praxisorientierten Fächer in kleinen Gruppen haben mir ermöglicht, inhaltlich zu wachsen und mich gleichzeitig durch den Kontakt zu Unternehmen reell auf die Berufswelt vorzubereiten. Schon in meinem Masterstudium arbeitete ich beim WDR als studentische Hilfskraft in der Wissenschaftsredaktion Quarks. Bei Quarks schrieb ich ebenfalls meine Masterarbeit und untersuchte den Einfluss der parasozialen Interaktion und Beziehung auf die wahrgenommene Glaubwürdigkeit von TV-Wissenschaftsmoderator:innen. Zurzeit bin ich leidenschaftlich als Moderator und Online-Producer tätig und betreue den Quarks TikTok-Kanal, dessen Videoinhalte auch auf Instagram zu sehen sind. Das wissenschaftliche Arbeiten, das ich an der RFH gelernt habe, war eine sehr gute Vorbereitung für die journalistische Arbeit meines Berufs. Ich bin dankbar und freue mich darüber, dass ich wissenschaftliche Themen mit fundiert recherchiertem Qualitätsjournalismus auf kreative Art vermitteln darf.



Sandra Lamla

Studium: Master *Technical Management*
Aktuell: Projektsteuerin DB Netz AG

„In Vorlesungen mit maximal 30 bis 40 Studierenden war man einfach vielkonzentrierter und interaktiver mit den anderen Studierenden und auch den Dozierenden.“

Was das Studium an der RFH so besonders macht? Das Lernen in kleinen Gruppen, der praxisnahe Bezug der Dozierenden und die Art und Weise, wie sie Wissen vermitteln. Ich saß auch schon an der Universität in Vorlesungen mit 300 Studierenden, in denen man für den Großteil der Dozierenden lediglich ein Student mit einer Matrikelnummer war. Durch den Wechsel an die RFH habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, in kleineren Gruppen zu lernen. In Vorlesungen mit maximal 30-40 Studierenden war man einfach viel konzentrierter und interaktiver mit den anderen Studierenden und auch den Dozierenden. Es wurden viel mehr Fragen gestellt – es war ein bisschen wie in der Schule –, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Die wichtigste Erkenntnis für mich war die Wichtigkeit des praxisnahen Bezugs der Dozierenden. Egal wie schwer oder kompliziert ein Thema war, dadurch, dass alle Dozierenden einen sehr fundierten praxisnahen Bezug haben, konnte alles wunderbar erklärt werden und die Inhalte aufgrund derer Erfahrungen einfacher vermittelt werden. So hat das Studium einfach viel mehr Spaß gemacht und man hatte das Gefühl, man bekommt schon viel davon mit, wie es irgendwann dann im Beruf laufen wird.

Simon Usifo

Studium: Master *Medienwirtschaft*,
heute *Media and Marketing Management*
Aktuell: President & Managing Director, 72andSunny Amsterdam,
davor Geschäftsführer und C-Level bei Ogilvy Deutschland

„Professor:innen, die wertvolle Erfahrungen in der Wirtschaft vorweisen konnten, haben die Relevanz meines Studiums für meinen jetzigen Berufsalltag enorm gesteigert.“

Exponentielle Veränderung und der Bedarf an Transformation sind zwei der wenigen Trends in der Kreativ- und Marketingbranche, die einfach kontinuierlich Bestand haben. Dies gilt sowohl für die Unternehmen als auch für die Agenturen, die diese betreuen. Hochqualifizierte Talente zu finden, die interdisziplinär denken und dabei eine praxisnahe Ausbildung mitbringen, ist in diesem Kontext heute zunehmend schwierig. Ich selbst bin froh, durch meinen Schwerpunkt Marketing- und Kommunikationsmanagement an der RFH bestmöglich auf die sich ständig verändernden Anforderungen vorbereitet worden zu sein. Professor:innen, die wertvolle Erfahrungen in der Wirtschaft und jenseits des akademischen Elfenbeinturms vorweisen konnten, haben die Relevanz meines Studiums für meinen jetzigen Berufsalltag enorm gesteigert.



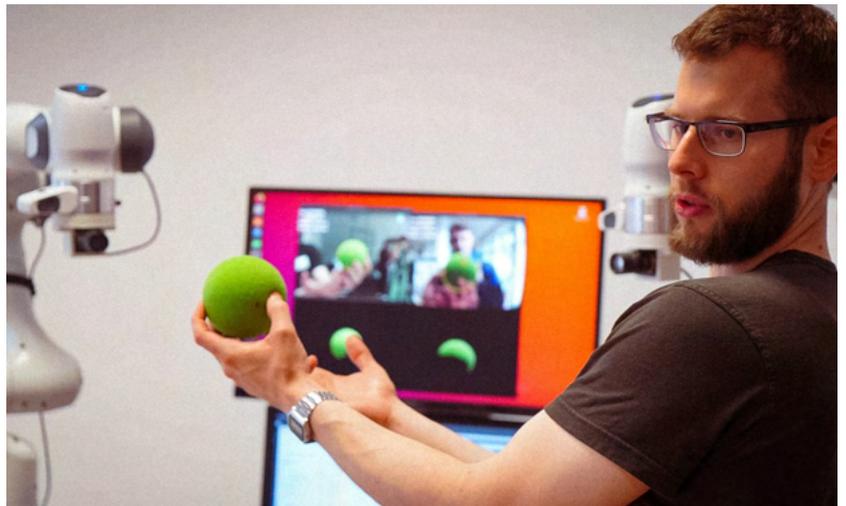
Mehr Erfahrungsberichte unserer Alumni gibt es auf unserer Website. Einfach den nebenstehenden QR-Code scannen.





NACHT DER TECHNIK – DIE RFH WAR WIEDER DABEI

Seit über 10 Jahren organisieren die Kölner Bezirksvereine von VDI und VDE die Nacht der Technik in Köln. Auch 2022 beteiligte sich die RFH Köln wieder an der beliebten Veranstaltung. Unter dem Motto „Technik sehen, verstehen, erleben“ wird den Besuchenden alle zwei Jahre ein vielfältiges Programm mit interessanten Einblicken in die Welt der Technik ermöglicht und zum Mitmachen eingeladen. Auf dem Campus Vogelsangerstraße in Köln-Ehrenfeld präsentierten Dozierende und Studierende am 10. Juni 2022 ein rundes Angebot an technischen Laborversuchen, studentischen Projekten und Industrie-4.0-Anwendungen. Unter anderem zeigten sie auf dem großen, mit Laboren ausgestatteten Campus Cobots (kollaborierende Roboter) in Aktion, eine Automatisierungsförderbandanlage, Lasertechnik, Beispiele aus Wasserstoffantriebstechniken (Hydro Cars), ‚grünen‘ Wasserstoff, Augmented- und Virtual-Reality-Projekte, RaceTrack-Anwendungen und vieles mehr. Den mitwirkenden Lehrenden und Studierenden machte es viel Freude, den staunenden Besucher:innen von ihren jeweiligen Projekten, Versuchen und Experimenten zu berichten.



MEDIENDESIGN-STUDIERENDE

VERSCHÖNERN

STANDORT WEYERSTRASSE



Anfang April 2022 haben acht Mediendesign-Studierende kreativen Einsatz gezeigt: In vier Tagen haben sie nach einem vorherigen Workshop mit einer speziellen Klebetechnik am RFH-Standort in der Weyerstraße eine wunderbare Atmosphäre erzeugt. Das Künstlerkollektiv „Tape That“ stand den Studierenden zur Seite.

„Aus den anonymen und abweisenden Fluren ist ein Ort geworden, der inspiriert und wo man überall Bilder aufnehmen möchte, weil sich der visuelle Eindruck mit jeder Bewegung ändert.“

Prof. Dr. René Spitz, Studiengangsleiter

Das Design kann in der Weyerstraße im Flur des Treppenhauses und in der 1. Etage bewundert werden.





RFH RICHTET WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE - FACHTAGUNG AUS

Am 5. Mai 2022 war es endlich so weit. Nach fast zwei Jahren Corona-Pause hatten unsere Wirtschaftspsycholog:innen die Möglichkeit, die größte Tagung Deutschlands im Fachbereich Wirtschaftspsychologie an der RFH auszurichten. Die nunmehr 25. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie (GWPs) fand statt unter dem Leitgedanken „Wirtschaftspsychologie 4.0 – Zukunft mitgestalten“.

„Vom 5. bis 7. Mai 2022 haben wir rund 150 Gäste auf unserem RFH-Campus auf der Vogelsanger Straße begrüßt. Vertreten waren Professor:innen, Dozierende, Praxisbeauftragte und vor allem auch Studierende der RFH und aus ganz Deutschland. Die Teilnehmenden genossen drei Tage voll spannender Vorträge, Poster-Sessions und jeder Menge guter Gespräche bei schönstem Wetter und bester Stimmung auf unserem Campus. Die Themenvielfalt, der Leitgedanke der Veranstaltung und natürlich kölsches Flair bestimmten die rundum gelungene Tagung.“

Prof. Dr. Christian Bosau, Studiengangsleiter Wirtschaftspsychologie



Im Vorfeld konnten sich Studierende für den Bachelor-Award bewerben, der im Rahmen der Jahrestagung der GWPs verliehen wurde. RFH-Wirtschaftspsychologie-Absolventin Laura Stier wurde mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit hat sie sich mit dem Thema der Akzeptanz der Sprachanalyse in der Personalauswahl beschäftigt und wie sich der Einsatz dieser auf die Arbeitgeberattraktivität eines Unternehmens auswirkt.

„Die Teilnahme an der Tagung war eine tolle Erfahrung. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich meine Forschungsergebnisse in diesem Rahmen vortragen durfte und meine Arbeit für den Bachelor-Award nominiert wurde. Dass die Arbeit dann noch mit dem ersten Platz des Awards ausgezeichnet wurde, hat mir gezeigt, dass sich die harte Arbeit gelohnt hat. Es war zudem sehr spannend, den Beiträgen anderer Teilnehmenden zuzuhören. Ein herzlicher Dank geht außerdem an Professor Christian Bosau, der meine Bachelorarbeit betreut und mich bei der Vorbereitung auf die Tagung unterstützt hat.“

Laura Stier, Bachelor-Award-Gewinnerin

Die Auszeichnung wurde belohnt mit einem Preisgeld, einer Jahresmitgliedschaft in der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie sowie einem Jahresabo für die Fachzeitschrift Wirtschaftspsychologie.





*Wirtschaftsingenieur-Student
Marco Kirch ist studentische Hilfskraft und
kennt das Labor und die Abläufe sehr gut*

BELIEBTES SCHÜLERLABOR DER RFH

Einen ganzen Tag Automatisierung und den Betrieb von Maschinen und Produktion erleben. Teil einer Engineering-Gruppe sein, eigene Projekte planen, umsetzen und erfolgreich zum Laufen bringen – das erleben Schüler:innen und Auszubildende im RFH-Schülerlabor. Ganz nach dem Motto: Nicht nur zuschauen, sondern machen!

Unter Anleitung unseres Laborteams können Schüler:innen Versuche aus den Bereichen industrielle Produktionstechnik, Sensorik, Robotik, Informationstechnologien und Automatisierungstechnik durchführen. Die Kurse und Projekte sind so angelegt, dass alle ab Klasse 10 mitmachen, Erfolg und Spaß haben können. Tausende Teilnehmende haben sich in den vergangenen Jahren hiervon überzeugt.

Zukunft-durch-Innovation (zdi) ist eine von der Landesregierung NRW initiierte Gemeinschaftsoffensive, deren Ziel es ist, Schüler:innen aller Ausbildungsgänge frühzeitig mit spannenden Themen aus Naturwissenschaft und Technik in Kontakt zu bringen.

Das Foto entstand 2022. Ein Fotostudent der Fotoakademie Köln begeisterte sich für die RFH-Labore, von denen er auch das Schülerlabor fotografierte.

Mehr Einblicke in das Schülerlabor gibt es auf unserer Website. Einfach den nebenstehenden QR-Code scannen.





RFH VERGIBT

SOCIAL CREDIT POINTS

Die Rheinische Fachhochschule Köln möchte auf Basis ihres Leitbildes und als gemeinnützige Einrichtung soziales Engagement von Studierenden unterstützen und anerkennen und vergibt dafür Credit Points. Die RFH fördert damit bei Studierenden – auch über das eigentliche Studienfach hinaus – soziales Engagement und damit wichtige Sozialkompetenzen, die auch im Berufsleben relevant sind.

Im Studium an der RFH ist es möglich, sich eine soziale Tätigkeit im Rahmen eines Projektes in einer sozialen Einrichtung oder anderen Institutionen, an dem Studierende bereits arbeiten oder arbeiten werden, anerkennen zu lassen. Studierende können Projekte allein oder im Team eigenverantwortlich und selbstständig initiieren und durchführen. Soziales Engagement kann vielfältig sein, z. B. können sich Studierende auch innerhalb der RFH einbringen, etwa durch die Unterstützung von Erstsemestern oder Studierenden, die aus dem Ausland kommen.

Nach Freigabe des Projekts bekommt der oder die Studierende eine:n Betreuer:in zugeteilt, der oder die über die Dauer des Projekts Ansprechperson ist. Das AStA-Team der RFH hat das Projekt „Soziales Engagement“ initiiert.

2022 gab es das erste Abschlusszertifikat für den Masterstudenten Laetis Ntshonso. Seine Entscheidung, sich zu engagieren, fiel am Küchentisch zu Beginn der Coronapandemie. „Wir müssen etwas tun, um notleidenden Menschen zu helfen.“ Die Wahl fiel auf das griechische Flüchtlingslager Moria auf der Insel Lesbos, das im September 2020 durch Brandstiftung abgebrannt war. Mit großer Entschlossenheit organisierte er mit Spendengeldern Hilfsgüter, die er mit eigenem Pkw in das Flüchtlingslager transportierte. Was sich so einfach anhört, war eine organisatorische Herausforderung, die ihn Energie und Zeit gekostet hat. Studium, Job bei KMPG und noch ein ehrenamtliches Engagement? Geholfen hat ihm dabei auch sein Masterstudium International Business Administration, das zu einem großen Teil in Englisch stattfindet und großen Praxisbezug hat. „Es gefällt mir sehr gut. Ich kann es jedem empfehlen, einen Master an der RFH zu machen.“ Mittlerweile engagiert er sich auch im Kongo, wo er seine Wurzeln hat. 2022 erhielt er das erste Social-Credit-Point-Zertifikat der RFH. 2022 gab es acht ehrenamtliche Projekte, unter anderem in den Bereichen Flüchtlingshilfe, Not und Unglück (THW).

Kontakt für Studierende: sep@rfh-koeln.de



Laetis Ntshonso erhält 2022 von AStA-Mitglied Muhammed Mirac Cetinkaya das erste Social-Credit-Point-Zertifikat

PRESENTATION DAY DER

MEDIENDESIGNER:INNEN



Die RFH bildet seit vielen Jahren im Fach Mediendesign aus. Die Studierenden der ersten Jahre haben ihren Weg und ihren Stil längst gefunden. Sie arbeiten mittlerweile überall auf der Welt – auch in der Filmindustrie Hollywoods. **Die aktuell Studierenden drehen Filme, fotografieren, entwerfen und gestalten „Interfaces“.** Sie organisieren das große Designevent „Forum Mediendesign“ und zeigen Kund:innen, Gästen und Interessierten regelmäßig zum Semesterende ihr Können aus den Bereichen Print, Film, Web und App sowie Crossmedia auf dem öffentlichen **Presentation Day (P-Day)**. Der P-Day wurde das dritte Mal mit allen drei Designstudiengängen gefeiert: Bachelor Mediendesign Vollzeit, Mediendesign berufsbegleitend und dem Master User Experience Design. 2022 fand der P-Day zweimal zum Semesterende in der Kölner Wolkenburg statt. Die studentischen Hilfskräfte **Leonie, Patrizia und Jule** haben den P-Day 2022 vorbereitet und übernahmen die Moderation.





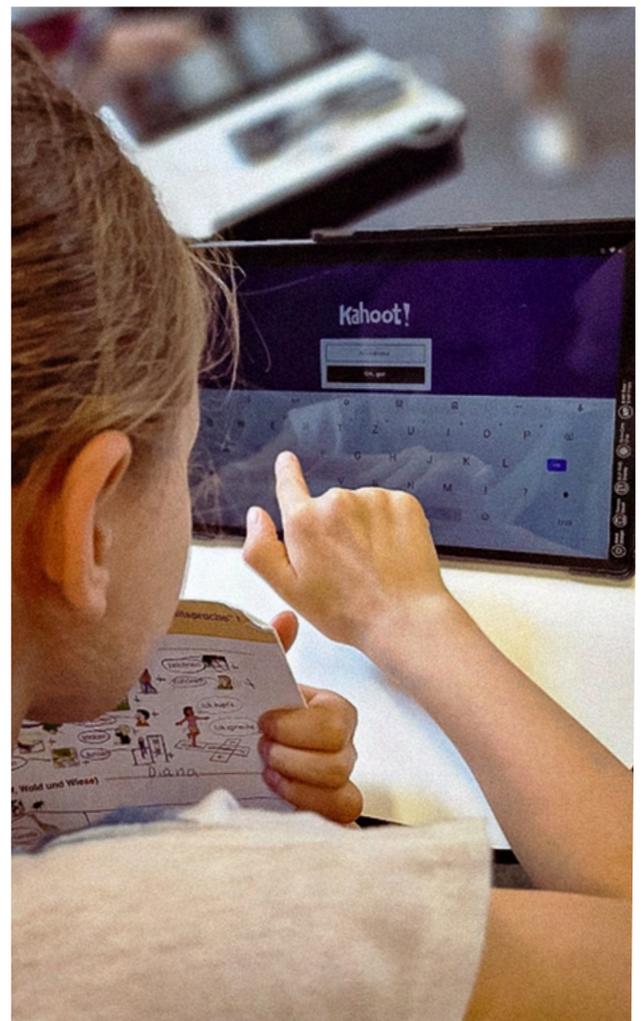
TATKRÄFTIGE INITIATIVE: DEUTSCHKURSE IN

DER RFH KÖLN FÜR GÄSTE AUS DER UKRAINE

Über 50 engagierte Studierende der RFH Köln haben sich nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 spontan an dem Projekt „kostenlose Sprachkurse für geflüchtete Ukrainer:innen“ beteiligt. Die Studierenden des Studiengangs Media and Marketing Management erarbeiteten spezielle Sprachevents für Kinder und Jugendliche, damit diese schnell in das Schulleben integriert werden und sich bei uns in Köln wohlfühlen.

Im besonderen Fokus standen 20 Waisenkinder, für die an der RFH ein multisensorisches Sprachlernprojekt entwickelt wurde, damit beim Lernen mehrere Sinne parallel angesprochen werden. Töpferkurse, Ausflüge, Exkursionen, Sport-, Tanz- und Musikangebote ergänzten den täglichen Deutschunterricht. Im Rahmen von Projektarbeiten entwickelten Studierende der RFH digitale Lernsoftware, arbeiteten an der Evaluation der Kurse und forschten praxisorientiert an der Entwicklung innovativer Lernmethoden.

Am 25. April 2022 starteten die ersten Sprachkurse für Erwachsene aus der Ukraine, geleitet von erfahrenen und zertifizierten Deutschlehrkräften. Die RFH stellte dafür Räumlichkeiten zur Verfügung. Seit dieser Zeit waren jeden Monat drei Sprachkurse am Start. Insgesamt konnten bisher in Köln bereits 630 Sprachkursplätze angeboten werden. Erste Kursteilnehmende haben 2022 das Sprachniveau B1 erreicht und konnten erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden. Das Projekt erfreut sich wachsender Beliebtheit. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda waren die Wartelisten für Kurse im Jahr 2023 bereits 2022 ausgebucht. Für das Projekt verantwortlich ist Prof. Dr. Beate Gleitsmann, Initiatorin des Projekts, Leiterin des RIDEUS-Instituts und Studiengangsleiterin Media und Marketing Management an der RFH. Sie finanziert diese Maßnahme ausschließlich aus Fördermitteln der gemeinnützigen Hermann-Niermann-Stiftung und aus Spenden.





TENNIS-SPASS IM KÖLNER STADTWALD

Am 20. Mai 2022 veranstalteten rund 20 Studierende aus dem BWL-Master „International Business Administration“ gemeinsam mit den Dozenten Prof. Dr. Andreas Fries als Studiengangsleiter und Prof. Dr. Alexander Lenz ein dreistündiges Tennisturnier im Tennis-Club TC Deckstein im Kölner Stadtwald. Nach einem Rundlauf und einem Schleifen-Turnier gab es ein Get-Together mit Speis und Trank im Clubhaus.

„Es hat den Studierenden und uns als Dozenten gutgetan, auch wieder einmal außerhalb der eigentlichen Vorlesungen zusammenzukommen. Das stärkt die Gemeinschaft und Identifikation mit der RFH und gibt Auftrieb für die Motivation und den Lernerfolg in den Kursen an der Hochschule.“

Studiengangsleiter Andreas Fries



STUDIERENDE FÜHREN EHRENAMTLICH EINE ERHEBUNG IM ÜBERFLUTUNGSGEBIET AN DER ERFT DURCH

In der Stadt Bad Münstereifel, die am schlimmsten von der Überflutung betroffen war, führten die „Media and Marketing Management“-Studierenden Mia Forcella, Pia Molderings und Luisa Goebel zwischen Juli und Dezember 2021 insgesamt 130 Interviews durch – unter der Leitung von Prof. Dr. Tibor Kliment. Mit den Ergebnissen aus der Studie, die Anfang 2022 fertiggestellt wurde, sollten die Hilfsangebote verbessert und der Wiederaufbau der Stadt bürgernah angeleitet werden.

Auf öffentlichen Plätzen der Stadt befragten die Studierenden die Flutwasseropfer und platzierten an zahlreichen Orten QR-Codes für eine Teilnahme an der Befragung. Die Inhalte des komplexen Fragebogens umfassten Angaben zu materiellen und immateriellen Schäden für die Menschen vor Ort, Einbußen von Gewerbetreibenden und inwieweit die staatlichen Hilfen zum Zeitpunkt der Befragung ausgleichen konnten. Dabei ging es nicht allein um finanzielle Hilfen, sondern auch um Erfahrungen der Betroffenen mit staatlichen Leistungen und Hilfsangeboten, ferner um soziale Probleme und darum, wie die Menschen die Medienberichterstattung über die Katastrophe erlebten. Zudem wurden Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung im Zuge des Wiederaufbaus des Stadtgebiets erhoben. Die Stadtverwaltung Bad Münstereifel hat die Umfrage unterstützt.

Kontakt: tibor.kliment@rfh-koeln.de



*Die historische Altstadt von Bad Münstereifel nach der Überflutung.
oben im Bild: nach dem Wiederaufbau*



MUT – GESTERN & HEUTE.

MUT, ZU WIDERSTEHEN – WARUM BRAUCHEN

WIR ZIVILCOURAGE?

Welche Rolle spielte Zivilcourage damals, welchen Platz kann sie heute einnehmen, in der liberalen Demokratie, in Zeiten der Globalisierung und der sozialen Medien? Das Europa-Institut für Erfahrung und Management – METIS der RFH hat im März 2022 unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Bruns in Kooperation mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) Schulklassen von drei Kölner Gymnasien sowie eines Gymnasiums in Dormagen eingeladen, um mit Schüler:innen aus der Zeit des Nationalsozialismus für die Gegenwart zu lernen und Fragen wie diese zu beantworten.

In Talkrunden, Videos, Lesungen, Vorträgen und sieben Workshops zu Themen wie „Was tun gegen Verschwörungsdenken“, „Mut tut gut“ oder „Rechte Aussagen nicht links liegen lassen“ erarbeiteten Expert:innen gemeinsam mit Schüler:innen unterschiedliche Themen und präsentierten ihre Ergebnisse.

Das Projekt-Team nutzte wie bereits bei einem früheren METIS-Projekt „Reverse Mentoring“, Methoden des Wissens- und Erfahrungsmanagements wie Storytelling und kontrolliertes Feedback, um aus der Zeit des Nationalsozialismus für die Gegenwart zu lernen. Die wissenschaftliche Herangehensweise von METIS wurde vom Deutschen Stifterverband im März 2020 mit der „Hochschulperle“ ausgezeichnet.

„Mit seinem Transferprojekt zu Zivilcourage zeigt METIS an einem ganz konkreten Beispiel, wie sich Wissenschaft zur Zivilgesellschaft hin öffnen kann.

Es gelingt den Verantwortlichen, diesen Transfer sinnvoll



Das RFH-Institut METIS initiierte Workshops mit Schüler:innen zu Themen wie „Was tun gegen Verschwörungsdenken“

und erfahrbar zu gestalten. Die Beschäftigung mit den Abgründen der deutschen Geschichte ist gerade heute wichtiger denn je.“

Jury des Deutschen Stifterverbands

Das Projekt „Mut und Zivilcourage gestern und heute“ fand nach dem Workshop im März 2022 in Köln mit einer Reise nach Auschwitz Ende August seinen Abschluss. 40 Schüler:innen aus vier Gymnasien und zwei RFH-Studierende konnten nach Auschwitz fahren, um den Ereignissen der Vergangenheit in der Gedenkstätte zu begegnen. Das Projekt wurde für andere Schulen in Deutschland mit Filmen, Fotos und Podcasts dokumentiert.

Ein Projekt unter der Schirmherrschaft der Stadt Köln, Stifterverband der deutschen Wissenschaft, NRW-Bank Düsseldorf, Galerie & Antiquariat Rolf Hartung.

Das Europa-Institut für Erfahrung und Management – METIS ist eine gemeinsame Forschungsinitiative der “FHWien der WKW” und der RFH. Das internationale Institut führt Forschungsvorhaben im Bereich „Erfahrungswissen“ durch und sorgt für einen Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.



ZUKUNFTSTHEMA NACHHALTIGKEIT

Das Zukunftsthema Nachhaltigkeit hat für die RFH große Bedeutung, daher engagieren wir uns unter anderem in der Nachhaltigkeitsallianz NRW und werden zukünftig regelmäßig mit Beiträgen auf den Veranstaltungen der Allianz präsent sein. Um auch als Institution einen signifikanten Anteil zur Nachhaltigkeit leisten zu können, entwickelt die RFH aktuell eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie, die mit Maßnahmen und Aktionen in die Umsetzung kommen soll. Einige nachhaltige Aspekte haben wir bereits etabliert.

RFH-Fakten „Nachhaltigkeit“

1. Zwei RFH-Studiengänge mit Nachhaltigkeitsbezug

Die RFH hat 2022 den neuen Studiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“ entwickelt und eingeführt. Informationen dazu finden Sie im Magazin auf Seite 38.

Der RFH-Studiengang „Compliance and Corporate Security“ hat den Fokus, eine compliance- und sicherheitsadäquate, nachhaltige Unternehmensführung zu gewährleisten. Mit dem Institut für Compliance und Corporate Governance (ICC) hat die RFH eigene Forschungsschwerpunkte, die die Bedeutung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung durch Kompetenzen in Agilität, Compliance-Kultur, Resilienz, Risikomanagement und Sicherheit für den nachhaltigen Erfolg belegen. Die Erkenntnisse und Ergebnisse fließen ein in die Lehre.

Darüber hinaus hat die RFH das Thema Nachhaltigkeit in verschiedene Studiengangsmodule integriert, z. B. „Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeitsmanagement“ (Master Werteorientierte Unternehmensführung) und „Experimentelle Arbeiten Nachhaltigkeitstechnologie“ (Bachelor Unternehmensmanagement). In den technischen Studiengängen gibt es Wahlfächer in Form von Projekten zum Thema Nachhaltigkeit.

2. Forschungscluster „Ethik und Nachhaltigkeit“

Der Arbeitskreis „Ethik und Nachhaltigkeit“ soll – fachbereichsübergreifend – die Grundlagen der Ethik, der Bereichsethiken und der Nachhaltigkeit sowie die jeweiligen wissenschaftstheoretischen Instrumente reflektieren, anwendungsorientiert operationalisieren und ständig aktuell halten, um sie für Lehrveranstaltungen und Publikationen nutzbar zu machen. Ringvorlesungen und vertiefende Lehrveranstaltungen zu studienbezogenen Ethik- und Nachhaltigkeitskonzepten stärken unsere Studierenden für ihre gesellschaftlichen und beruflichen Herausforderungen. Publikationen dienen sowohl der Lehre als auch der hochschulischen Vernetzung mit Forschungsgruppen im In- und Ausland. Wo möglich, werden Drittmittelprojekte akquiriert und realisiert. Seit dem Wintersemester 2021 finden in diesem Rahmen regelmäßig Vorlesungen zu Inhalten von guter Unternehmensführung und nachhaltigem Unternehmensmanagement statt.

3. Forschungsaktivitäten im technischen Bereich „grüner Wasserstoff“

Informationen dazu finden Sie hier im Magazin auf Seite 28.

Ausblick: Die RFH plant den Aufbau eines neuen Labors zur anwendungsnahen Ausbildung an realen zukunftsfähigen Energiesystemen. Informationen dazu finden Sie im Magazin auf Seite 31.

4. Mitgliedschaft Nachhaltigkeitsallianz NRW

Die Nachhaltigkeitsallianz NRW versteht sich als interaktive Plattform, in der geeignete Formate der Zusammenarbeit in Nachhaltigkeitsfragen sowie bedarfsorientierte Themenfokussierungen entwickelt und koordiniert werden. Im Zuge dessen wird an fünf Handlungskonzepten gearbeitet: Summer School, Ringvorlesung, Transfer-Tag der Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitssemester, Nachhaltigkeitscluster.



5. Gebäude

Das Gebäude V7 auf dem Campus Vogelsanger Straße in Köln-Ehrenfeld wird seit zwölf Jahren vollständig mit Geothermie betrieben. So wird das komplette Gebäude nur durch Erdwärme beheizt und kommt völlig ohne Gas durch den Winter. Im Sommer wird damit gekühlt – ohne Klimageräte. Ca. 37 Tiefbohrungen in ca. 60 Meter Tiefe auf dem Campusgelände sorgen dafür. In Planung: Photovoltaik-Panels auf dem Dach für den Strom der Wärmepumpen.

6. Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Die RFH unterzieht sich 2023 dem Prozess des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Der DNK unterstützt den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die regelmäßige Berichterstattung macht die Entwicklung des Unternehmens im Zeitverlauf sichtbar. Um den DNK zu erfüllen, erstellen Anwender:innen in der Datenbank eine Erklärung zu zwanzig DNK-Kriterien und den ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.



Spannende Herausforderung mit unmittelbarem Praxisbezug: Studierende des Masterstudiengangs „Werteorientierte Unternehmensführung“ unter der Leitung von Prof. Vieweg (DNK-Schulungspartner) treten im Rahmen einer Projektarbeit in den Dialog mit dem Traditionsunternehmen Burg-Wächter für deren Nachhaltigkeitsberichterstattung

7. DNK-Schulungen (Deutscher Nachhaltigkeitskodex)

Das Thema Nachhaltigkeit hat auf europäischer Ebene in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen: Neue Regulatorik wie EU Green Deal, EU-Taxonomie und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz führt dazu, dass auch immer mehr kleinere und mittelständische Unternehmen über Nachhaltigkeit berichten müssen – und zwar europaweit. Einen pragmatischen Einstieg in die komplexe Thematik bietet der DNK, zu dem das RFH-Institut für Compliance & Corporate Governance (ICC) seit 2017 Schulungen anbietet und der Leiter, Prof. Dr. Stefan Vieweg, als DNK-Schulungspartner auch Unternehmen bei der Umsetzung hilft – unter Einbindung des Themas in Lehrveranstaltungen.

8. Zahlreiche Veröffentlichungen (kleine Auswahl)

J. Lampe (2021): *Grün, grüner, Wasserstoff. So revolutioniert die RFH Köln die Zukunft der Energieversorgung*, UNGLAUBLICH WICHTIG IN NRW – 50 Jahre Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Titelstory, www.unglaublich-wichtig.de/nrw.

S. Menz (2023), PhD-Thesis: *Modellierung, Energieflussanalyse und Prozessoptimierung eines solarthermischen Reaktors zur regenerativen Erzeugung von Wasserstoff* (RFH/Universität Siegen, kooperative Promotion), in Begutachtung.

S. Vieweg (2022): *Nachhaltiges Investment statt Green-Waschanlage*, in: WirtschaftsWoche – Themenschwerpunkt Verkehrte (Finanz-)Welt, 12. April 2022.

S. Vieweg (2023): *KI für das Gute. Künstliche Intelligenz und Ethik*, SpringerGabler (ab 21. März 2023).

Nachhaltigkeit konkret – wussten Sie schon...?

- ☑ Ein Mindesthaltbarkeitsdatum markiert nicht den Zeitpunkt, zu dem Sie Lebensmittel wegwerfen müssen. Sieht alles so aus, wie es aussehen soll? Riecht es, wie es riechen soll? Dann können Sie das abgelaufene Produkt in der Regel ohne Bedenken essen.
- ☑ Ziehen Sie die Stecker Ihrer elektronischen Geräte nach dem Gebrauch heraus – so verkleinern Sie Ihren ökologischen Fußabdruck und sparen sogar Geld!
- ☑ Je heller das Display, desto schneller leert sich der Akku. Eine 50- bis 75-prozentige Bildschirmhelligkeit reicht meist aus, um alles zu sehen und gleichzeitig 10 bis 25 Prozent der Energie für den Laptop oder das Tablet zu sparen.
- ☑ Das Streamen von Musik und Videos ist besonders energieintensiv. Wer Songs und Filme erst runterlädt und dann hört oder schaut, schont den Planeten.
- ☑ Nachts Router und Repeater ausschalten: Viele Router verbrauchen mehr als ein sparsamer Kühlschrank. Wer daran nicht jeden Abend denken will, kann eine analoge Zeitschaltuhr dazwischenschalten.
- ☑ Zitronenschalen in der Spülmaschine wirken durch die enthaltene Zitronensäure wie ein Klarspüler.
- ☑ Wer die Raumtemperatur um nur ein Grad absenkt, spart etwa sechs Prozent Energie. Wer tagsüber oft länger nicht zu Hause ist, kann die Heizung per smartem Thermostat aus der Ferne steuern.
- ☑ Beim Autofahren steigt der Luftwiderstand und damit der Verbrauch (egal ob Kraftstoff oder elektrisch) quadratisch mit der Geschwindigkeit. Doppelt schnell fahren bedeutet vierfache Gegenkraft. So ist auch erklärt, warum ein Auto bei 90 km/h einen sehr geringen Verbrauch hat. Mit höherer Geschwindigkeit wird es immer schwerer für den Motor, der Luftwiderstand wird immer größer, bis die Leistungsgrenze erreicht ist. D. h., wenn ich statt 140 km/h nur 100 km/h auf der Autobahn fahre, dann habe ich nur etwa den halben Luftwiderstand.





Rheinische Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences

WISSEN SCHAFFT CHANCEN

Das Hochschulmagazin der Rheinischen Fachhochschule Köln | Ausgabe 2023

Sie haben Fragen, Anregungen oder Wünsche zum Hochschulmagazin?

Dann schreiben Sie uns gern eine E-Mail an folgende Adresse: redaktion@rfh-koeln.de